

KORNFELD



**Alberto und Diego Giacometti
aus der Sammlung
Eberhard W. Kornfeld 12.9.2025**







Alberto Giacometti
1962

KORNFELD



Ein in Kunstkreisen bekanntes Kürzel:
«EWK» steht für hohe Qualität und besondere Kunstwerke.
Hier der Sammlerstempel im Oval, Lugt 913b



Kontakt

Bernhard Bischoff
Geschäftsführer, Auktionator
bernhard.bischoff@kornfeld.ch

Christoph Kunz
Finanzen
christoph.kunz@kornfeld.ch

Wissenschaftliches Team

Sonja Djenadija
sonja.djenadija@kornfeld.ch

Laura Sophie Fellner
Auktionatorin
laura.fellner@kornfeld.ch

Dr. phil. Hans-Peter Keller
Erweiterte Geschäftsleitung
hanspeter.keller@kornfeld.ch

Urs Lanter
urs.lanter@kornfeld.ch

Lea Raffl
lea.raffl@kornfeld.ch

Jan O.T. Scharf
Erweiterte Geschäftsleitung
jan.scharf@kornfeld.ch

Christine E. Stauffer
Konsulentin
christine.stauffer@kornfeld.ch

Laupenstrasse 41
Postfach
3001 Bern, Schweiz

Tel. +41 31 552 55 55
galerie@kornfeld.ch
kornfeld.ch



Auftrag / Bid Form / Ordre d'achat

Auktionen 11.–12.9.2025

Titel / Title / Titre		Name / Name / Nom		Vorname / First name / Prénom	
Firma / Company / Société		MWST-Nr. / VAT No. / N° TVA			
Strasse / Street / Rue		Geburtsdatum / Date of birth / Date de naissance		Nationalität / Nationality / Nationalité	
PLZ / ZIP / NPA		Ort / City / Ville		Land / Country / Pays	
Tel. / Phone / Tél.		Mobil / Cell phone / Portable		E-Mail / E-mail / E-mail	

Ich möchte bieten / I would like to bid / Je désire enchérir par: ☐ telefonisch / via phone / téléphone ☐ schriftlich / in writing / écrit

☐ DE ☐ EN ☐ FR	☐ DE ☐ EN ☐ FR
Tel. / Phone / Tél.	1. fav. Sprache / 1st fav. language / 1re langue fav.
	2. fav. Sprache / 2nd fav. language / 2e langue fav.

Lot #	Beschreibung / Description / Description	CHF maximum (nur bei schriftl. Geboten / only for written bids / seulement ordres écrits)

Mit der Abgabe und Unterzeichnung dieses Auftrages werden die Bedingungen für Käufer und der **Gerichtsstand Bern anerkannt**. Dieser Auftrag muss spätestens bis 18 Uhr am Vortag der Auktion bei der Galerie Kornfeld eintreffen.

In signing and sending this order form, the terms and conditions for buyers of sale are accepted, and **the courts of Berne have exclusive jurisdiction**. This order form must reach Galerie Kornfeld by 6 p.m. on the day prior to the auction.

La remise et la signature de cet ordre d'achat impliquent l'acceptation des conditions pour les acheteurs ainsi que **Berne comme lieu d'exécution exclusif et for**. Cet ordre d'achat devra parvenir à la Galerie Kornfeld à 18h au plus tard le jour avant la vente.

Bitte senden Sie mir zukünftig die Rechnungen an diese E-Mail-Adresse / Please send me the invoices in future to this e-mail address / Veuillez à l'avenir m'envoyer les factures à cette adresse e-mail

Datum und Ort / Date and city / Date et lieu

Unterschrift / Signature / Signature



Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld

**Auktion 284
12. September 2025
13.30 Uhr**

Kornfeld
Laupenstrasse 41
3008 Bern

Ausstellung Bern

**4.–9. September 2025
10–18 Uhr**

**10. September 2025
10–17 Uhr**

Kornfeld
Laupenstrasse 41
3008 Bern
Alle Kunstwerke

Ausstellung Zürich

**26. August 2025
16–20 Uhr**

**27.–28. August 2025
12–19 Uhr**

Haus zum Garten
Rämistrasse 18
8001 Zürich
Auswahl aus den Katalogen

**Alle Kataloge online
unter kornfeld.ch**





Auktionen September 2025

**Donnerstag,
11. September 2025**

**Kunst des
19.–21. Jahrhunderts**

Auktion Katalog 287, 9.30/13.30 Uhr

**Edvard Munch
Meister der
Druckgraphik**

Auktion Katalog 288, 18.30 Uhr

Online Only

Graphik Alter Meister
Auktion 29. August 2025, 12 Uhr, bis
9. September 2025, 14 Uhr
Katalog 289

Kunst des 19.–21. Jahrhunderts
Auktion 29. August 2025, 12 Uhr, bis
9. September 2025, 15 Uhr
Katalog 287

**Freitag,
12. September 2025**

Graphik Alter Meister

Auktion Katalog 289, 10 Uhr

**Alberto und
Diego Giacometti
aus der Sammlung
Eberhard W. Kornfeld**

Auktion Katalog 284, 13.30 Uhr

**Passion for Paper
Ausgewählte Arbeiten
auf Papier
aus der Sammlung
Eberhard W. Kornfeld**

Auktion Katalog 285, 14 Uhr

**100 Ausgewählte
Kunstwerke**

Auktion Katalog 286, 15.15 Uhr

**Alberto und Diego Giacometti
aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld**

Abgesehen von den engen Freundschaften mit Sam Francis und Jean Tinguely waren es Alberto und später Diego Giacometti, mit denen Eberhard W. Kornfeld über einen längeren Zeitraum einen freundschaftlichen Austausch pflegte.

Kornfeld war nach Jahren im Aktivdienst zuerst als Volontär und später, wie er selbst immer scherzhaft bemerkte, als «Mini-Partner» in die Kunsthandlung von Dr. August Klipstein in Bern eingetreten. Dort befasste er sich vor allem mit Altmeistergraphik und der Druckkunst der Moderne. Wie müssen sich da seine ersten Besuche in der Berner Kunsthalle angefühlt haben, in der der Kunsthistoriker Arnold Rüdlinger seit 1946 ein ambitioniertes Programm mit neuester Gegenwartskunst

aus Paris und den USA verantwortete? Der 1919 geborene Rüdlinger war nur vier Jahre älter als Kornfeld und wurde schon bald zu einem wichtigen Weggefährten sowie aktiven Vermittler zu den für Kornfeld bislang eher unbekannten Kunstschaffenden der Gegenwart. So war es Rüdlinger, der Kornfeld mit Sam Francis bekannt machte und ihm auf gemeinsamen Reisen in die USA die dortige Kunstszene näherbrachte. Es war in der Berner Kunsthalle, in der Kornfeld 1948 den aus dem Bergell stammenden, gut 20 Jahre älteren Bildhauer und Maler Alberto Giacometti zum ersten Mal traf. Rüdlinger organisierte damals die wichtige Ausstellung «Sculpteurs contemporains de l'École de Paris», in der in einer Saal auch Werke des nach dem Krieg

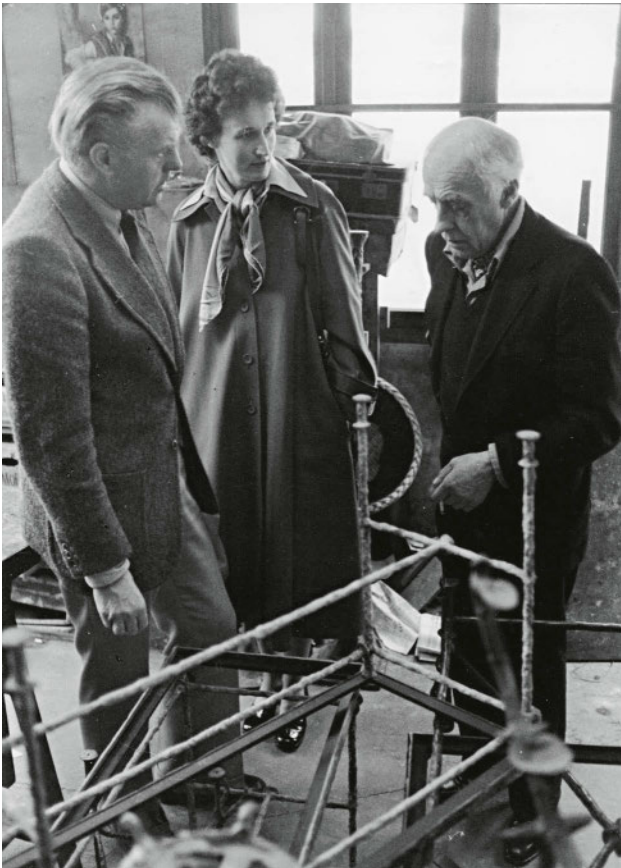
wieder in Paris lebenden Schweizern gezeigt wurden. Kornfeld erinnerte sich gut an diese erste Begegnung: «Ich kam inmitten der Vorbereitungen für die Ausstellung in die Kunsthalle, betrat den für Giacometti reservierten Raum und traf den Künstler in Begleitung seiner direkt aus dem Bergbaurndorf Stampa gekommenen Mutter, der Witwe von Giovanni Giacometti. [...] Beeindruckend war, wie Annetta Giacometti – über Jahrzehnte in Kunstdingen erfahren – ihrem damals doch schon 47 Jahre alten Sohn Anweisungen gab, wie er seine Skulpturen zu platzieren habe, die er auch meist befolgte.» (In: Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Wien 2008, S. 237).

Bei diesem ersten Treffen vereinbarten die beiden, sich beim nächsten Paris-Besuch Kornfelds im Wohnatelier des Künstlers an der 46, Rue Hippolyte-Maindron zu treffen. Da Kornfeld oft in Paris zu tun hatte, wurden diese Treffen, verbunden mit späten Abendessen im «La Coupole», fortan zur freudigen Gewohnheit. Kornfeld besuchte den Künstler ab und an auch während seiner Ferienaufenthalte in Stampa oder in Maloja. Dort entstanden auch die bekannten Fotografien von Annetta und Alberto, die der Kunsthändler vor dem Wohnhaus der Familie aufgenommen hatte. Alberto war in den 1950er-Jahren bereits ein anerkannter Künstler, der von Pierre Matisse in New York und Aimé Maeght in Paris vertreten wurde. Kornfeld hatte aber das Privileg, immer wieder direkt im Atelier einzukaufen, jedoch ausschliesslich Zeichnungen und Graphiken. Über die Jahre intensivierte sich die Beziehung, und als Franz Meyer, Rüdlingers Nachfolger an der Berner Kunsthalle, dem Bildhauer 1956 eine Einzelausstellung ausrichtete, wurde der Plan geschmiedet, bei Klipstein & Kornfeld eine Ausstellung des Künstlers zu organisieren. Dieser Plan wurde dann aber erst im Sommer 1959 umgesetzt. Wie damals üblich, kaufte Kornfeld die Werke an, um sie anschliessend in der Ausstellung an Sammlerinnen und Sammler weiterzuverkaufen. Alberto verkaufte Kornfeld damals drei Gipse, verbunden mit dem Recht, diese in Bronze zu giessen (vgl. Lose 18, 28 und 30 dieses Katalogs). Für die Ausstellung wurde zudem die grosse Bronze «Stèle III» von Maeght erworben, sodass ein schönes Konvolut mit plastischen Arbeiten, Zeichnungen und Druckgraphiken zusammenkam. Die Ausstellung war wirtschaftlich nur ein mässiger Erfolg; etliche Stücke blieben unverkauft und gelangten im Laufe der Zeit in die Privatsammlung von Kornfeld.

Der Kontakt zu Alberto blieb dennoch intensiv und freundschaftlich. Einige Male reisten die beiden auch zu Albertos Paten-



Vorderseite des Ausstellungskatalogs 1959 bei Klipstein & Kornfeld, Bern



Im Atelier von Diego Giacometti, Foto Kurt Blum



Eberhard W. Kornfeld und Alberto Giacometti in der Sommerausstellung 1959 bei Klipstein & Kornfeld, Foto Kurt Blum

onkel, dem bekannten Schweizer Maler Cuno Amiet auf die Oschwand. Amiet soll bei einem dieser Besuche gesagt haben, dass er sich nie hätte vorstellen können, dass sein Patensohn einmal ein grosser Künstler werden würde. Ausdruck der engen Verbundenheit zwischen Kornfeld und Giacometti sind fünf Bleistiftzeichnungen, die Alberto im Jahr 1959 von Kornfeld schuf. Vier davon kamen in die Sammlung Kornfeld, eine behielt der Künstler für sich. Nur zu gerne hätte Kornfeld auch ein Porträt in Öl gehabt, doch Alberto sagte immer, dass die Zeit dafür noch nicht gekommen sei. 1963 brachte Kornfeld sein eben publiziertes Werkverzeichnis der Druckgraphik von Paul Klee mit nach Paris. Fasziniert blätterte es Alberto durch und fragte, ob Kornfeld nicht auch ein solches Verzeichnis für ihn erstellen könne. Kornfeld sagte spontan zu. Es sollte aber noch bis ins Jahr 2017 dauern, bis das grosse Werk in Zusammenarbeit mit der Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris, publiziert werden konnte, waren doch viele Jahre lang wichtige Quellen dafür nicht oder nur eingeschränkt zugänglich. Seither werden Albertos Druckgraphiken mittels Kornfeld-Nummern geordnet – eine Geste der Verbundenheit, die bis weit über den Tod der beiden Freunde hinausreicht. Schon früh lernte Kornfeld im Atelier Albertos dessen Bruder und engsten Vertrauten Diego kennen. Es muss um 1954 gewesen sein, als Alberto Kornfeld bat, vielleicht auch einmal ein Möbelstück bei Diego zu bestel-

len, da dieser im Moment nur wenig zu tun habe. Diego lebte seit 1925 bei seinem Bruder in Paris. Zuerst arbeitete er als Atelierhelfer und war, weil er immer verfügbar war, Albertos wichtigstes Modell. Später wurde er auch für die Güsse und die Patina von Albertos Bronzen zuständig. Durch Man Ray lernte Alberto 1929 den Pariser Innenarchitekten Jean-Michel Frank kennen. Dieser bewog ihn, Gebrauchskunst in Bronze zu schaffen. So entstanden unter anderem seine bekannten Lampen (vgl. Lose 4, 10-12) oder Schmuck für Elsa Schiaparelli. Die Arbeiten entstanden immer im reduzierten Design von Alberto, die technische Umsetzung oblag jedoch Diego. Diego war es auch, der mit seinem grossen Verständnis viel zur Ausformulierung der Arbeiten beitrug. Alberto ermächtigte seinen Bruder später, die von ihm entworfene Gebrauchskunst in Eigenregie herzustellen. Während des Zweiten Weltkriegs begab sich Alberto ins Exil nach Genf, wo er 1943 auch seine spätere Ehefrau Annette Arm kennenlernte. Diego blieb die ganze Zeit in Paris, «hütete» das Atelier und entwickelte im Stillen seinen eigenen ornamentalen Formenschatz mit vegetaler und zoomorpher Ikonographie weiter. So entstanden neben seiner Arbeit für Alberto eigene Möbelentwürfe. Es folgten erste Grossaufträge, etwa 1964 für das «Café Diego» in der Fondation Maeght in Saint-Paul-de-Vence oder 1965 für die Kronenhalle Bar in Zürich. Bis in die 1960er-Jahre blieben Diegos Möbelentwürfe oft

Einzelstücke oder adaptierte Varianten. Erst nach Albertos Tod im Jahr 1966 emanzipierte sich Diego vollends und setzte seine eigenen Ideen von Möbelentwürfen immer freier um. Es kamen weitere Grossaufträge hinzu, am bekanntesten sind wohl die Ausstattung des Palais der Kaiserin Farah Diba in Teheran und die Ausstattung des Musée Picasso in Paris. Diego wurde zu einem der bevorzugten Innenausstatter der internationalen Haute-Volée und seine Möbel zierten die Wohnhäuser der grossen Sammlerinnen und Sammler seiner Zeit. Das kleine Atelier an der 46, Rue Hippolyte-Maindron wurde rasch zu klein. Darum bezog Diego ein Haus in der Rue du Moulin Vert, in dem er bis zu seinem Tod im Jahr 1985 lebte und wirkte. Eberhard Kornfeld verkehrte oft bei ihm, ass in Diegos Stammlokal «Clos du Moulin» zu Abend und kaufte über die Jahre hinweg immer wieder Objekte für den Eigenbedarf: zuerst für seinen Wohnsitz in der Berner Altstadt, dann für ein Ferienhaus in Randogne und schliesslich für das Rothaus bei Bolligen. Von Herzen danken wir der Familie Kornfeld für das grosse Vertrauen in unser Haus, das «Ebi» über 70 Jahre führte und prägt.



1 **Diego Giacometti**

Borgonovo 1902–1985 Paris

Chat maître d'hôtel

1961–1964. Bronze. 29,2 × 9,5 × 24,5 cm. Auf dem Sockel mit eingravierter Signatur «Diego». Sehr schöner, tadelloser Guss mit dunkelbrauner, beriebener Patina.

Schätzung CHF 150 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/Lausanne, datiert vom 2. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2486

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort 1967 erworben von
Sig. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Paris 1986, vgl. S. 120
Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Sculpteur de meubles, Paris 2018,
vgl. S. 140

Ausstellungen

Zürich 1988, Museum Bellerive, Diego Giacometti, Kat. Nr. 65a
Lausanne 1989, Musée cantonal des Beaux-Arts, Petite Sculpture Suisse
Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W.
Kornfeld, Kat. Nr. 142
Mailand/Mannheim 2000, Fondazione A. Mazzotta/Städtische Kunsthalle,
Die Familie Giacometti. Das Tal, die Welt
Bern 2002, Schweizerische Landesbibliothek, Katz und Hund
Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni
Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard
W. Kornfeld, Kat. Nr. 68
Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard
W. Kornfeld, Kat. Nr. 176
Riehen 2009, Fondation Beyeler, Giacometti, Kat. Nr. 144
Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Grafik, Die Passion des Eberhard
W. Kornfeld

Diego Giacometti schuf seine wohl populärste Plastik um 1961. Die erste Fassung war mit flachem Tablett für die Ablage von Visitenkarten bei einem Empfang gedacht. Die zweite Fassung entstand im Frühjahr 1964 im Hinblick auf die Gestaltung des Taubenschlages für die Fondation Maeght in Saint-Paul-de-Vence. Dabei wurde das Tablett durch eine Schale ersetzt, um Vogelfutter aufnehmen zu können. Diego Giacomettis «Chat maître d'hôtel» verkörpert perfekt den charakteristischen Sinn für Humor des Künstlers. Die Katze, eher ein Raubtier für Vögel, wird hier zur wohlwollenden Empfangsdame, die den Vögeln Körner in ihrer Schale präsentiert. Die anthropomorph auf den Hinterbeinen stehende Katze sollte ursprünglich in einem Käfig sitzen, der zur Fütterung der Vögel in der Fondation Maeght in Saint-Paul-de-Vence diente. Diego Giacometti, der für seine Tierliebe bekannt war, brachte die Tiere plastisch-skulptural in den Alltag. Mit der vorliegenden Bronze schuf er ein sowohl amüsantes als auch tiefgründiges Werk, das metaphorisch für die friedliche Koexistenz steht. Bei den frühen Versionen der Katze mit Schale reicht der Schwanz bis auf die Sockelplatte, während er bei den späteren frei in der Luft hängt. Das hier angebotene Stück verblüfft durch eine sehr reiche, fein akzentuierte Patina.



1927 Entwurf, 1960 Guss. Bronze. 39,5 × 45,5 × 15,1 cm. Auf dem Sockel mit der Signatur «Giacometti», bezeichnet mit «modèle», mit dem Giesserstempel «M PASTORI / CIRE / PERDU». Sehr schöner, tadelloser Guss mit dunkelbrauner Patina.

Schätzung CHF 1300000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Bronze ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 4055 registriert

Provenienz

Klipstein & Kornfeld, Bern

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Jacques Dupin, Alberto Giacometti, Paris 1962, Tafel 196 (anderes Exemplar)

Ausstellungen

Basel 1966, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 11

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 111

Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 79

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 22 (ausgestellt das Exemplar des Museums)

Budapest 2004, Szépművészeti Múzeum, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 13

Trubschachen 2005, 17. Kunstausstellung, Nr. 1

Riehen/Wien 2006/2007, Fondation Beyeler/BA-CA Kunstforum, Eros in der Kunst der Moderne, S. 213

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 152

Bern 2016/2017, Zentrum Paul Klee, Paul Klee und die Surrealisten, Kat. Nr. 128

Anlässlich der Ausstellung «Sculpteurs contemporains de l'École de Paris», die Arnold Rüdiger 1948 in der Berner Kunsthalle ausrichtete, lernte Eberhard W. Kornfeld den 22 Jahre älteren Bergeler Bildhauer Alberto Giacometti kennen, der in Paris lebte und arbeitete. Es entstand eine enge Freundschaft. 1959 organisierte Kornfeld in seiner Galerie in Bern die legendäre, Giacometti gewidmete Sommerausstellung mit mehreren plastischen Arbeiten, Zeichnungen und Druckgraphiken.

Nach der Ausstellung meldete sich Émile Buri aus Genf, ein ehemaliger Schulkamerad Giacomettis aus der Evangelischen Mittelschule in Schiers. Er habe um 1930 in Paris einen Gips seines Schulfreundes als «Unterstützungsaktion» erworben. Kornfeld kaufte ihm den im Jahr 1927 entstandenen Gips ab. Alberto Giacometti war sehr erfreut, das lange als verschollen geglaubte Stück wiederzusehen und erlaubte den Abguss von «Homme et Femme – Sculpture cubiste-surréaliste – Le Couple couché – Composition» in Bronze. 1960 wurden in der Giesserei von Pastori in Genf zwei Probegüsse und sieben nummerierte Exemplare gegossen. Einen der Probegüsse, bezeichnet mit «modèle», behielt Kornfeld für sich. Das besondere Stück ist eine der komplexesten und wohl auch spannendsten Arbeiten aus Giacomettis kubistisch-surrealistischer Phase. Der Künstler verkehrte Ende der 1920er-Jahre im Kreise der Surrealisten und war ein wichtiger Teil der Bewegung. 1934 warf ihm André Breton (1896–1966) vor, die Idee des Surrealismus zu verraten, weil er Gebrauchs Kunst für den Möbeldesigner Jean-Michel Frank (1895–1941) schuf. 1938 kam es zum endgültigen Bruch. Ein Jahr später lernte Giacometti den französischen Philosophen Jean-Paul Sartre (1905–1980) kennen. Die Begegnung führte zu einer neuen künstlerischen Ausdrucksform: Es entstanden Büsten und Köpfe, die nur noch «nussgross» waren. Aus diesen archaischen Reduktionen sollten kurz darauf die ikonischen, schlanken Figuren entstehen. Ohne die Vorarbeit im Surrealismus wäre dieser Schritt nie möglich gewesen.



3 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

**(EWK) Femme debout de profil (recto) –
Tête de femme
(verso, angeschnitten)**

1947. Pinsel in roter Ölfarbe (recto) – Bleistiftzeichnung (verso) auf Velin. 51×17,3 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti / 1947.». Unregelmässiger Blattrand. Mit sehr kleinen Stockflecken, die mit der Qualität des Papiers und dessen Alterung zusammenhängen. Unten rechts mit minimalem Lichtrand. Rückseitig mit Atelierspuren und Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 150 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3793 registriert

Provenienz

Slg. Douglas Cooper, London, Inv.-Nr. 181, dort erworben von Heinz Berggruen, Paris

Auktion Galerie Kornfeld & Cie., Bern, 9. Juni 1976, Los 364, dort erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 205

Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 141

Paris 1991/1992, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 98

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 113

Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 60

Paris 2001, Musée National d'Art Moderne, Centre Georges Pompidou, Alberto Giacometti, Le dessin à l'œuvre, Kat. Nr. 89

Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 70

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 29

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 145

Die vorliegende Arbeit ist eine der seltenen Pinselzeichnungen in Öl auf Papier, eine Technik, die der Künstler ab 1946 anwendet. Eine auch in roter Ölfarbe ausgeführte Zeichnung mit ähnlichem Motiv, einer nach rechts schreitenden Figur im Profil, befindet sich heute in der Sammlung der Fondation Alberto et Annette Giacometti in Paris (Nr. AGD 1217). Rückseitig findet sich eine angeschnittene Bleistiftzeichnung, auf der die rechte Hälfte eines Kopfes zu sehen ist.



4 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Lampadaire modèle «figure»



Um 1933–1934, Entwurf, Anfang 1960er Jahre, Guss. Bronze. 155,4 cm, Höhe. Mit gestanztem Monogramm «AG» und der Nummer «037». Sehr schöner, tadelloser Guss mit dunkelbrauner, leicht grünlicher Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 200 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

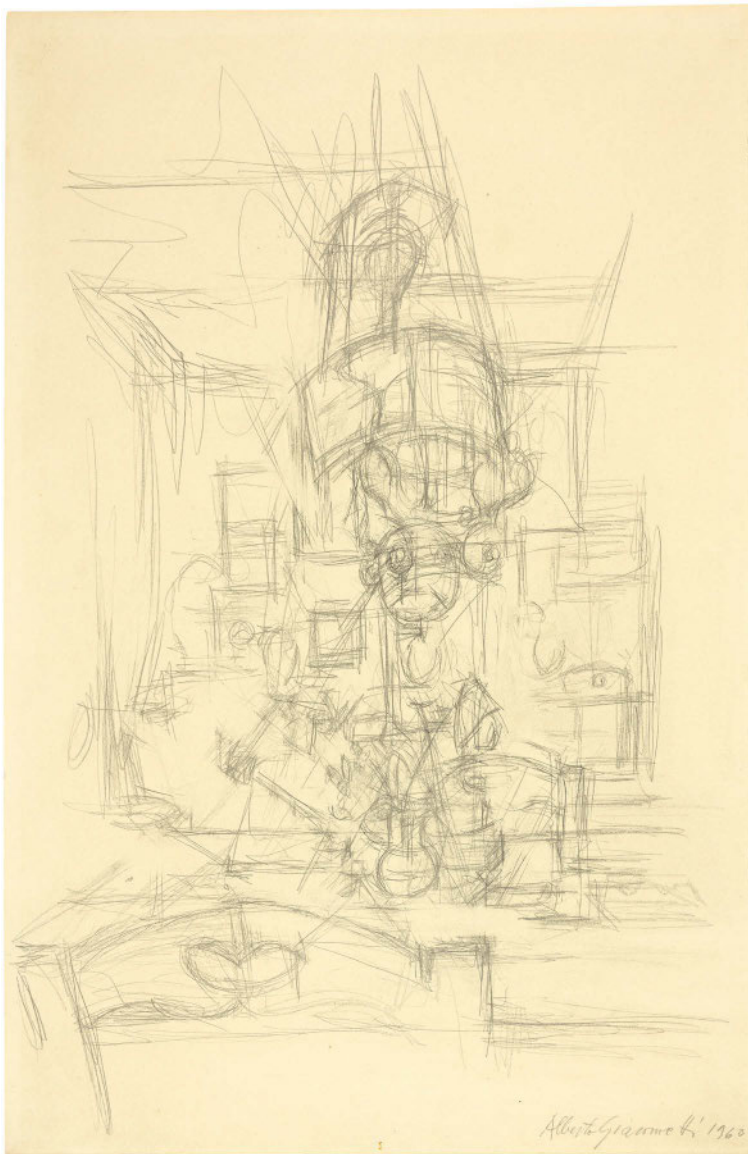
Die Bronze ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3939 registriert

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

1929 lernte Alberto Giacometti durch Vermittlung von Man Ray (1890–1976) den Innenarchitekten und Möbeldesigner Jean-Michel Frank (1895–1941) kennen und widmete sich fortan auch der Gestaltung von Einrichtungsgegenständen. Entwickelt wurden diese zuerst in Gips, um später in Bronze gegossen zu werden. Manche wurden patiniert, andere sogar vergoldet. Einzelne Stücke wurden auch in Gips gegossen.

Einige Kunstkritiker bemängelten, dass Giacometti «Gebrauchskunst» schuf. Der Künstler rechtfertigte sich später damit, dass jedes Objekt denselben Kurationsprozess wie die freie Kunst durchlaufen habe und meinte sogar, dass eine Lampe für ihn im Endeffekt auch eine Skulptur sei. In der Zusammenarbeit mit Jean-Michel Frank war Giacomettis Schaffen mit Design am fruchtbarsten und brachte in den 1930er-Jahren über fünfzig verschiedene Entwürfe hervor. Für Frank lieferte er viele seiner ikonischsten Designstücke, darunter die vier in dieser Auktion angebotenen Lampen «Lampadaire modèle figure» (Los 4), «Lampe modèle flambeau, petit modèle» (Los 10), «Lampe modèle Écossais – Lampadaire modèle, Buste de femme sur une colonne – Pied de lampe petit» (Los 11) und «Lampe modèle étoile» (Los 12). Giacometti bemühte sich um eine Ästhetik, die auf einem archaisch-antikisierenden Historismus beruhte. Er liess sich bei der Bearbeitung der Objekte nicht von funktionalen Einzelaspekten ablenken, sondern betrachtete die einzelnen Elemente stets als Teil eines übergeordneten, skulpturalen Ganzen. Die Stehlampe «Figure» zeigt eine auf sichelförmigen Schultern ruhende Frauenfigur, der Schaft steht auf einer runden Basis und wirkt wie ein schlanker modellierter Körper. Die Arbeit an dieser Lampe hatte sicherlich einen Einfluss auf die ab 1932 entwickelte «Femme qui marche» und nimmt fast prophetisch die schlanken Figuren vorweg, die später entstehen sollten. Alberto Giacomettis Bruder Diego unterstützte den Künstler von Anfang an bei der Produktion der Objekte, später übergab Alberto seinem Bruder sogar den kompletten Herstellungsprozess bis hin zur Patinierung. Von einigen Gebrauchsobjekten entstanden nur wenige Exemplare, andere wurden in grösserer Zahl hergestellt. Eberhard W. Kornfeld kaufte die Lampen direkt im Atelier des Künstlers für seine Privaträume.



5 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK Table à la suspension (Stampa)

1960. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf festem, cremefarbenem Velin. 50,3 x 33 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1960». Am rechten Blattrand mit zwei kleinen hinterlegten Einrissen, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 80 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom 15. September 2005, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 503 registriert

Provenienz

Galerie Claude Bernard, Paris, Inv. Nr. 155

Slg. Lee V. Eastman, New York

Auktion Christie's, New York, 2. November 2005, Los 102

Nancy Schwartz Fine Art, New York

Galerie Renée Ziegler, Zürich

Privatsammlung Schweiz

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 16. Juni 2017, Los 61, dort erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Basel 2006, Art Basel

Zürich 2010, Galerie Renée Ziegler, Alberto Giacometti und Fritz Glarner, Arbeiten auf Papier

Basel 2010, Art Basel

Eine besonders reich und vollkommen durchgearbeitete Zeichnung, entstanden 1960 im Wohnzimmer des elterlichen Hauses in Stampa. Die charakteristische Petrolhängelampe im Wohnzimmer kommt auf Giacomettis Zeichnungen immer wieder vor. Sie wurde elektrifiziert und hatte über der Glühbirne den Original-Lampenschirm aus opakem Glas, der um 1957 in Brüche ging und dann durch einen senkrechten Pergaminschirm ersetzt wurde. Auf dem Tisch wird ein Blumenstrauß, im Vordergrund die Rückenlehne eines Stuhles und an der rückwärtigen Wand die Rahmen des Bilderschmucks erfasst.



6 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK Annette sous la suspension à Maloja

1951. Bleistiftzeichnung auf Velin. 35 × 24,7 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift datiert und signiert «1951 Alberto Giacometti». Linker und oberer Blattrand mit Risskante. Rückseitig mit zwei Zollstempeln und Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 75000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom März 2019, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 4101 registriert

Provenienz

Direkt vom Künstler an
Privatsammlung Frankreich

Galerie Beyeler, Basel, Inv. Nr. 12053

Galerie Barbara Mathes, Inv. Nr. A2331

Privatsammlung Schweiz

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 14. Juni 2019, Los 63, dort erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Paris 1951, Galerie Maeght, Alberto Giacometti

Basel 1990, Galerie Beyeler, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 68

Basel 1992, Galerie Beyeler, Homage to Francis Bacon, Kat. Nr. 28

Die bis ins Detail ausgearbeitete Zeichnung zeigt die Gattin des Künstlers Annette Giacometti-Arm (1923–1993) am Tisch im Wohnzimmer des elterlichen Hauses in Maloja.

EWK Le buffet dans la salle à manger de Stampa

1955. Bleistiftzeichnung auf cremefarbenem Velin mit Wasserzeichen «BFK Rives». 50 x 32,3 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1955». Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 80 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3819 registriert

Provenienz

Internationale Sammlung

Auktion Galerie Kornfeld & Cie., Bern, 7. Juni 1976, Los 334, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 207

Davos 1998/1999, Kirchener Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 122

Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 82

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 40

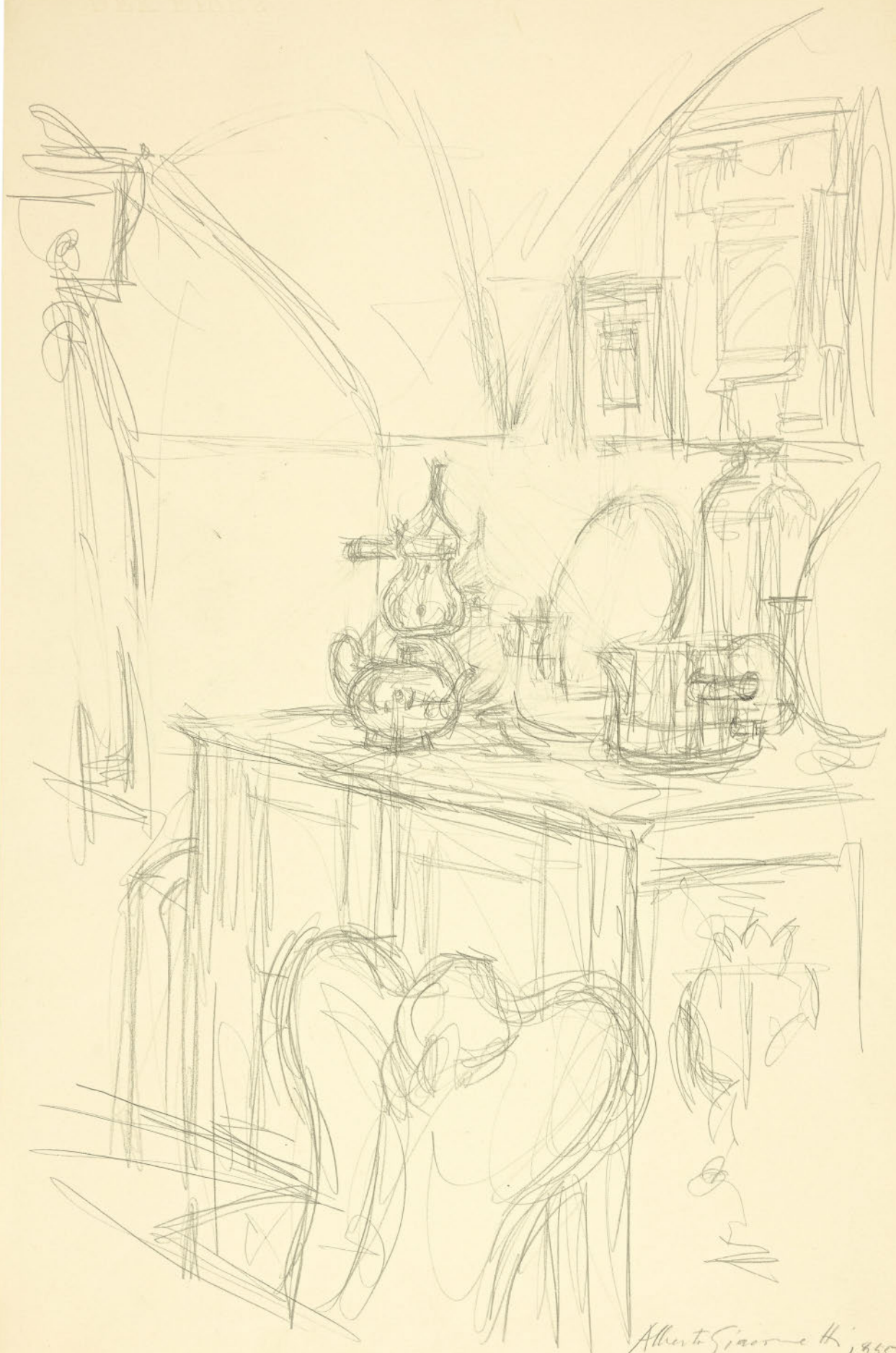
Stampa 2006, Museo Ciäsa Granda, Alberto Giacometti e la Montagna, Kat. Nr. 43

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 158

Stampa 2016, Museo Ciäsa Granda, Alberto Giacometti, A Casa, Nr. 39

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 8

Die detailreiche Zeichnung zeigt das Esszimmer im Elternhaus Giacomettis in Stampa. Es ist mit Gebrauchsgegenständen wie Kaffee- und Teekrug sowie Flaschen und Zinntellern, die auf der Anrichte stehen, arrangiert. Der Raum wird von der typischen Rundbogendecke dominiert. Im Vordergrund ist die Stuhllehne einer Stabell mit Eulenmotiv zu erkennen. Der Vater Giovanni Giacometti hat die Rückenlehnen dieser Stühle für Alberto und seine drei Geschwister Diego (1902–1985), Ottilia (1904–1937) und Bruno (1907–2012) in Form von Eulen geschnitzt.



Alberto Giacometti H, 1955

8 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Lampe avec deux figures [Lampe coupe aux deux figures]

Um 1950. Bronze. 33,8 × 37 × 18,5 cm. Auf der Sockelplatte signiert «Alberto Giacometti», mit dem Giesserstempel «Susse Fondeur». Unter der Sockelplatte mit der gestanzten Nummer «04». Sehr schöner, tadelloser Guss mit brauner und grünlicher Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 750 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom April 2018, liegt vor.

Die Bronze ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3936 registriert

Provenienz

Auktion Palais Galliera, Paris, Succession de Madame Lang, 4. März 1972, Los 77, dort erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Ausstellungen

Basel 1966, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 66
Paris 1969/1970, Orangerie des Tuileries, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 74
Rom 1970, Villa Medici, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 27
Vevey 1971, Musée Jenisch, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 15
Lugano 1973, Museo Civico di Belle Arti, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 16
Berlin/Stuttgart 1987/1988, Nationalgalerie/Staatsgalerie, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 149
Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 133
Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 56
Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 70

Alberto Giacomettis erste dekorative Objekte entstanden Anfang der 1930er Jahre aufgrund seiner Zusammenarbeit mit dem Pariser Innenarchitekten Jean-Michel Frank (1895–1941). In einer zweiten Schaffensphase gegen Ende der 1940er-Jahre nahm er private Auftragsarbeiten zur Herstellung von Dekorationsobjekten in limitierter Auflage an, darunter die «Lampe avec deux figures». Die Anordnung erinnert an Zeichnungen, die der Künstler in der ägyptischen Abteilung des Louvre geschaffen hat. Die freie Armhaltung der Figuren wirkt sakral. Figuren mit erhobenen Armen finden sich in den zur gleichen Zeit entstehenden ikonischen Plastiken «Homme qui chavire», «Le chariot» oder «La cage (première version)». Die Figuren und der Lichtkelch stehen auf einem Sockelbrett, das wiederum auf einem würfelförmigen Sockel platziert ist. Das Ensemble wirkt zwar auf den ersten Blick statisch, in der vom Künstler definierten Balance aber gleichzeitig bewegt. Die «Lampe avec deux figures» wird somit zu einem eindrucklichen Beispiel für Alberto Giacomettis Bestreben, einen Ausgleich zwischen Bewegung und Stabilität zu schaffen.



9 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Nature morte avec pot, tasses, fruits et carafe avec des verres

1960. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf cremefarbenem Velin mit Wasserzeichen «BfK Rives». 50,5 x 65,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1960». Mit minimalem Lichtrand. In der Mitte des Blattes mit ehemals horizontalem Falz, der mit Japan zur Stabilisierung hinterlegt wurde. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 125 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3842 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler im Herbst 1962 erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Galerie Gérard Cramer (Hrsg.), Estampes, Dessins, Livres illustrés, Sculptures, Genf 1962, Kat. Nr. 13

Reinhold Hohl, Alberto Giacometti, Stuttgart 1987

Ausstellungen

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 224

Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 86

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 137

Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 101

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 59

Budapest 2004, Szépművészeti Múzeum, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 54

Humblebæk 2008, Louisiana Museum of Modern Art, Cézanne & Giacometti, Kat. Nr. 147

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 172

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 12

Eine der seltenen grossformatigen Zeichnungen im Werk Giacomettis. Die grosszügige Komposition stellt ein reiches Stillleben auf einem Tisch dar: zwei Äpfel in einer Schale, eine Karaffe, eine Flasche mit Gläsern, eine Kaffeekanne, ein Milchkrug, eine Zuckerschale und Kaffeetassen. Über das Zeichnen eines Stilllebens sagte der Künstler: «Wenn ich arbeite, so denke ich nie daran, mich auszudrücken; ich sage mir: zeichne diese Tasse ab. Die Tasse, das ist alles. Und dann kommt es dazu, dass es schliesslich doch meine Tasse ist.» (In: Hohl 1987, S. 174).



Alberto Giacometti 42, 1960

Alberto Giacometti: Drei «Lampe modèle»

1929 lernte Alberto Giacometti durch Vermittlung von Man Ray (1890–1976) den Innenarchitekten und Möbeldesigner Jean-Michel Frank (1895–1941) kennen und widmete sich fortan auch der Gestaltung von Einrichtungsgegenständen. Entwickelt wurden diese zuerst in Gips, um später in Bronze gegossen zu werden. Manche wurden patiniert, andere sogar vergoldet. Einzelne Stücke wurden auch in Gips gegossen.

Einige Kunstkritiker bemängelten, dass Giacometti «Gebrauchskunst» schuf. Der Künstler rechtfertigte sich später damit, dass jedes Objekt denselben Kurationsprozess wie die freie Kunst durchlaufen habe und meinte sogar, dass eine Lampe für ihn im Endeffekt auch eine Skulptur sei. In der Zusammenarbeit mit Jean-Michel Frank war Giacomettis Schaffen mit Design am fruchtbarsten und brachte in den 1930er-Jahren über fünfzig verschiedene Entwürfe hervor. Für Frank lieferte er viele seiner ikonischsten Designstücke, darunter die vier in dieser Auktion angebotenen Lampen «Lampadaire modèle figure» (Los 4), «Lampe modèle flambeau, petit modèle» (Los 10), «Lampe modèle Écossais – Lampadaire modèle, Buste de femme sur une colonne – Pied de lampe petit» (Los 11) und «Lampe modèle étoile» (Los 12). Giacometti

bemühte sich um eine Ästhetik, die auf einem archaisch-antikisierenden Historismus beruhte. Er liess sich bei der Bearbeitung der Objekte nicht von funktionalen Einzelaspekten ablenken, sondern betrachtete die einzelnen Elemente stets als Teil eines übergeordneten, skulpturalen Ganzen.

Die Tischlampe modèle «flambeau», petit modèle» nimmt das gotische Spiel von Rechtecken und geschwungen-verzerrten Formen auf. Das Lampenmodell «Écossais» – Lampadaire modèle «Buste de femme sur une colonne – Pied de lampe» petit» schliesslich entstand für Elsa Schiaparelli (1890–1973), die wohl berühmteste römische Modeschöpferin in Paris. Alberto Giacometti dekorierte ihre Wohnung am Boulevard Saint Germain und ihre Boutique an der Place Vendôme. Alberto Giacomettis Bruder Diego unterstützte den Künstler von Anfang an bei der Produktion der Objekte, später übergab Alberto seinem Bruder sogar den kompletten Herstellungsprozess bis hin zur Patinierung. Von einigen Gebrauchsobjekten entstanden nur wenige Exemplare, andere wurden in grösserer Zahl hergestellt. Eberhard W. Kornfeld kaufte die Lampen direkt im Atelier für seine Privaträume.

10 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Lampe modèle «flambeau», petit modèle

Um 1934 Entwurf, Anfang 1960er Jahre Guss. Bronze. 44,4 cm, Höhe. Mit gestanztem Monogramm «AG» und der Nummer «03». Sehr schöner, tadelloser Guss mit brauner, leicht grünlicher Patina und minimalen Gebrauchsspuren, nicht elektrifiziert.

Schätzung CHF 200 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Bronze ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3956 registriert

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

11 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Lampe modèle «Écossais» – Lampadaire modèle «Buste de femme sur une colonne» – Pied de lampe «petit»

Um 1935 Entwurf, Anfang 1960er Jahre Guss. Bronze. 51 cm, Höhe. Mit gestanztem Monogramm «AG» und der Nummer «03». Sehr schöner, tadelloser Guss mit dunkelbrauner, leicht grünlicher Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 175 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Bronze ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3949 registriert

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

12 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Lampe modèle «étoile»

Um 1935 Entwurf, Anfang 1960er Jahre Guss. Bronze. 40,9 cm, Höhe. Unter einem der Standfüsse mit gestanztem Monogramm «AG» und der Nummer «040». Sehr schöner, tadelloser Guss mit brauner, leicht grünlicher Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Bronze ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3954 registriert

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern



Los 10



Los 11



Los 12

13 **Diego Giacometti**

Borgonovo 1902–1985 Paris

Table berceau 2^{ème} version

Um 1963. Bronze mit Glasplatte. 117 × 37 × 37,5 cm. Sehr schöner, tadelloser Guss mit brauner, leicht grünlicher Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 275 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/Lausanne, datiert vom 10. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2470

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Paris 1986, vgl. S. 67
Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Sculpteur de meubles, Paris 2018,
vgl. Abb. S. 102

Ausstellungen

Zürich 1988, Museum Bellerive, Diego Giacometti, Kat. Nr. 10 (anderes Exemplar)
Flims 2007/2008, Das Gelbe Haus, Diego Giacometti

Als Diego im Jahr 1935 für längere Zeit in seinem Heimatort Stampa im Bergell weilte, begann er, freiere Arbeiten umzusetzen. Zurück in Paris besuchte er Kurse an der dortigen «Académie Scandinave». Ab 1939 schuf er grössere skulpturale Werke, ab 1950 konzentrierte er sich auf Möbel und Objekte. Diego modellierte seine Werke in Gips und goss sie später in Bronze. Besonders war, dass er viele seiner Werke meistens nicht in einem Stück goss, sondern einzelne Teile goss und sie später zu einem Ganzen komponierte und verschweisste. Somit sind alle Arbeiten, auch wenn sie als «Serie» hergestellt wurden, immer minim anders. Nicht zuletzt deshalb wurde Diego bald zu einem Lieblingsgestalter der Pariser Oberschicht. Kornfeld hat die «Table berceau» (Wiegentisch) für seine Privaträume direkt beim Künstler erworben. Mit seinen vermeintlich gespannten Bronzestäben wirkt er sehr filigran und verspielt.



14 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Jean Stein – L'Américaine

1962. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf cremefarbenem Velin.
50 × 32 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto
Giacometti / 1962»

Schätzung CHF 200 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017,
liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette
Giacometti unter der Nummer AGD 3845 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler 1962 erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Basel 1966, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 233 (dort betitelt
«L'Américaine»)

Hannover 1966/1967, Kestner-Gesellschaft, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 83
(dort betitelt «Die Amerikanerin»)

Saint-Paul-de-Vence 1978, Fondation Marguerite et Aimé Maeght, Alberto
Giacometti, Kat. Nr. 281 (dort betitelt «L'Américaine»)

Chur 1978, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Ein Klassiker der
Moderne 1901–1966, Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen, Kat. Nr. 244
(dort betitelt «L'Américaine»)

Tübingen/Hamburg/Basel/Nijmegen 1981/1982, Kunsthalle/Kunstverein/Kunst-
museum/Museum Commanderie van Sint Jan, Alberto Giacometti, Zeichnun-
gen und Druckgraphik, Kat. Nr. Z 81 (dort betitelt «Die Amerikanerin»)

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen
aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 226 (dort betitelt
«L'Américaine»)

Andros 1992, Museum of Contemporary Art, Basil & Elise Goulandris Founda-
tion, Kat. Nr. 104 (dort betitelt «L'Américaine»)

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W.
Kornfeld, Kat. Nr. 138 (dort betitelt «L'Américaine»)

Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris,
Kat. Nr. 109 (dort betitelt «L'Américaine»)

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni
Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard
W. Kornfeld, Kat. Nr. 62 (dort betitelt «L'Américaine»)

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard
W. Kornfeld, Kat. Nr. 174 (dort betitelt «Die Amerikanerin»)

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 14 (dort betitelt
«L'Américaine»)

Das in der vorliegenden Arbeit dargestellte Modell wurde bis vor ein paar
Jahren als «L'Américaine» bezeichnet. Heute weiss man, dass es sich um die
Amerikanerin Jean Stein, die Tochter von Dr. Jules Stein, dem Gründer der
Music Corporation of America, handelt. Als renommierte Journalistin brachte
Stein faszinierende Menschen in legendären salonartigen Treffen zusammen.
Ihr Interview mit Alberto Giacometti von 1962 mit dem Titel «In Giacomettis
Atelier» wurde in der Januar-Ausgabe 1963 der Zeitschrift «Show, The Maga-
zine of the Arts», veröffentlicht. Während dieses Interviews sind verschiedene
Zeichnungen entstanden, darunter die hier angebotene.



Alberto Giacometti H.
1962

1954. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf festem, cremefarbenem Velin. 49,2 × 31,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1 septembre 1954», rückseitig mit Zollstempel. In der rechten unteren Ecke bestossen, mit wenigen Griffknicken. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 60 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3818 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler im Frühjahr 1959 erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Thierry Dufrêne, Giacometti, Genet, Masques et portrait moderne, Paris 2006, Abb. S. 15

Thierry Dufrêne, Giacometti, Genet, Masken und Modernes Portrait, Berlin 2013, Abb. S. 15

Ausstellungen

Bern 1959, Kornfeld und Klipstein, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 13
Hamburg 1959, Kunsthalle, Französische Zeichnungen des XX. Jahrhunderts, Kat. Nr. 80

Hannover 1966/1967, Kestner-Gesellschaft, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 53

Paris 1969/1970, Orangerie des Tuileries, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 246

Tübingen/Hamburg/Basel/Nijmegen 1981/1982, Kunsthalle/Kunstverein/Kunstmuseum/Museum Commanderie van Sint Jan, Alberto Giacometti, Zeichnungen und Druckgraphik, Kat. Nr. Z 68

Mexico City/Barcelona 1987, Centro Cultural Arte Contemporaneo/Fundación Joan Miró, Dinastia Giacometti, Els Giacometti, Giacometti Giovanni, Augusto, Alberto, Diego, Kat. Nr. 99

Berlin/Stuttgart 1987/1988, Nationalgalerie/Staatgalerie, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 163

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 206

Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 50

Paris 1991/1992, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 162

Wien 1996, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 175

Edinburgh/London 1996/1997, Scottish National Gallery of Modern Art/Royal Academy of Arts, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 166

München 1997, Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 100

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 121

Zürich/New York 2001/2002, Kunsthaus/The Museum of Modern Art, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 149

Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 71

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 39

Budapest 2004, Szépművészeti Múzeum, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 64

Paris/Zürich 2005, Fondation Henri Cartier-Bresson/Kunsthaus, Henri Cartier-Bresson & Alberto Giacometti, Kat. Nr. 48

Bern 2013/2014, Zentrum Paul Klee, Zwischen Brücke und Blauer Reiter, Hanna Bekker vom Rath als Wegbereiterin der Moderne (ausser Kat.)

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 16

Paris 2018, Institut Giacometti, L'atelier d'Alberto Giacometti vu par Jean Genet, S. 83

1954 lernte Alberto Giacometti den Schriftsteller Jean Genet (1910–1986) durch Jean-Paul Sartre (1905–1980) kennen. Er war von dessen Erscheinung derart beeindruckt, dass er ihn bat, ihm für ein Porträt Modell zu sitzen. Daraus entwickelte sich eine enge Freundschaft zwischen dem Schriftsteller und dem Künstler. Genet publizierte in der Folge einige Texte über Alberto Giacometti, darunter das 1963 publizierte Essay «L'Atelier de Giacometti». Anhand von Fotografien des Künstlers bei der Arbeit und dem Austausch zwischen ihm und Giacometti macht er darin die Bedeutung des Ateliers und den Entstehungsprozess der Werke deutlich.



1957. Bleistiftzeichnung auf cremefarbenem Velin mit Wasserzeichen «BFK Rives». 50 x 32,2 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti/Paris 12 octobre 1957». In der linken, oberen Ecke und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 100 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3820 registriert

Provenienz

Direkt vom Künstler im Frühjahr 1962 erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

James Lord, Stravinsky and Giacometti, in: Stravinsky, Sein Nachlass, Sein Bild, Basel 1984, Abb. S. 380
Singapore Art Museum (Hrsg.), Seeing. Feeling. Being: Alberto Giacometti, Singapore 2008, S. 115
Reinhold Hohl, Giacometti, Eine Bildbiographie, Ostfildern 1998

Ausstellungen

Basel 1984, Kunstmuseum, Stravinsky – Sein Nachlass, sein Bild, Kat. Nr. 96
Martigny 1986, Fondation Pierre Gianadda, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 167
Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 208

Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 51

Andros 1992, Museum of Contemporary Art, Basil & Elise Goulandris Foundation, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 81

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 123

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 41

Salzburg 2007, Museum der Moderne – Rupertinum, Igor Strawinsky, S. 109

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 162

Bern 2013/2014, Zentrum Paul Klee, Zwischen Brücke und Blauer Reiter, Hanna Bekker vom Rath als Wegbereiterin der Moderne (ausser Kat.)

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 15

Der Komponist und Dirigent Igor Strawinsky (1882–1971) kam im Oktober 1957 nach Paris, um sein Ballett «Agon» zu dirigieren. Durch einen gemeinsamen Bekannten, den russischen Musikwissenschaftler Pierre Souvtchinsky (1892–1985), wurde ein Treffen mit Giacometti organisiert, während dem ein Bildnis Strawinskys entstehen sollte. Strawinsky berichtete später vom Treffen im Hotel Berkeley: «Das erste Mal, als ich ihn sah, überraschte er mich, denn ich hatte mir Giacometti gross und schlank vorgestellt. [...] Er hatte fünf oder sechs Bildniszeichnungen von mir nach Fotografien gemacht, bevor er mich traf, und die gefielen ihm nicht. Nun zeichnete er mich selbst auf kurze Distanz, wobei er sehr schnell arbeitete, so dass das Zeichnen jeweils nur wenige Minuten dauerte.» (In: Hohl 1998, S. 157). Gesamthaft entstanden rund zwanzig Porträtzeichnungen Strawinskys in einer für Giacometti ungewöhnlichen Geschwindigkeit.



Alberto Giacometti
Paris, 12 October 1957,

17 **Diego Giacometti**

Borgonovo 1902–1985 Paris

Candélabre navigateur

Um 1965. Bronze. 146,5 cm, Höhe; 46 cm, Ständerbein. Sehr schöner, tadelloser Guss mit grünlicher Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 450 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/Lausanne, datiert vom 10. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2482

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort um 1975 erworben von
Privatsammlung Schweiz

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 21. Juni 1991, Los 40, dort erworben von
Sig. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Paris 1986, vgl. S. 162

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Sculpteur de meubles, Paris 2018,
vgl. S. 188

Ausstellungen

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W.
Kornfeld, Kat. Nr. 145

Basel 2002, Cultura (Schweiz. Treuhandgesellschaft), Hommage à Diego
Giacometti

Flims 2007/2008, Das Gelbe Haus, Diego Giacometti

Mailand 2023, Fondazione Luigi Rovati, Diego l'altro Giacometti, Kat. Nr. 18

Diego Giacometti gehörte zweifellos zu den einfallsreichsten und aufregendsten Möbeldesignern im Paris der Nachkriegszeit. Sein eigenwilliger Stil zeichnete sich durch elegante, aus Bronze gefertigte Möbel und Einrichtungsgegenstände aus. Neben der klassischen, antikisierenden Formensprache war es vor allem die fast magische Menagerie von Tieren, die die Möbelstücke «bevölkerten». Von Giraffen, Straussen, Mäusen, Eulen, Hunden, Katzen, Hirschen bis zu Kröten versammelte Diego ein ganzes Repertoire an Tieren, die er in unterschiedlichen Kombinationen anordnete. Eberhard W. Kornfeld erzählte, dass man sogar wünschen konnte, welche Tiere fortan auf einem Möbelstück verewigt werden sollten. Diego habe Kisten mit Güssen der Einzelstücke gehabt, die er dann auf einem Tisch oder einer Konsole anordnete und montierte. Minutiös habe er dann die Verkäufe in einem «Carnet» notiert, das fertige Möbelstück konnte später im Atelier abgeholt werden. Der hier angebotene grosse Kerzenständer wurde für eine befreundete Bündner Familie hergestellt. Der «Candélabre navigateur» ist sehr selten. So liess es sich Kornfeld nicht nehmen, das in Grünnuancen patinierte Stück anlässlich einer Auktion für seine Sammlung zu erwerben.



Um 1957. Gips, in Ocker gefasst. 40,5 × 16,1 × 9,8 cm. Mit Arbeitsspuren des Künstlers, minim bestossen im Bereich der Unterkante. In sehr guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 1750 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Der Gips ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3797 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler erworben von
Sig. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Ausstellungen

Bern 1959, Klipstein & Kornfeld, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 3

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 50

Eine der Büsten, die Eberhard W. Kornfeld im Anschluss an die vielbeachtete Sommerausstellung der Galerie Klipstein & Kornfeld 1959 in Bern in Zusammenarbeit mit Alberto Giacometti giessen liess, war «Buste sur socle» aus dem Jahr 1957. Anders als bei den Büsten aus den Jahren 1950/1951 verzerrt Giacometti das Porträt nun in die Höhe. Spannend ist auch der vermeintliche Sockel, der mit dem Körper zu verschmelzen scheint und ihm dadurch eine eigenartige Überhöhung verleiht. Durch die Verzerrung verändert sich das Verhältnis von Kopf und Körper zueinander. Giacometti hinterfragt damit den gängigen Wahrnehmungsprozess: Der Blick kann sich nicht am Rumpf festhalten, sondern wird automatisch zum Kopf und zu den Augen geführt. Obwohl die Schmalheit des Kopfes in der Vorderansicht betont und somit verfremdet wird, sind die wesentlichen Merkmale der Identität seines Bruders Diego immer präsent und leicht zu erkennen: der kraftvolle Blick der weit geöffneten Augen, die markante, leicht nach oben gebogene Nase, die vollen Lippen, die hohe, von einem Haarkranz gekrönte Stirn.

Aufgrund der «Entfernungen» innerhalb des Gesichts, also vom Kinn und der Nase über die Augen bis hin zum Scheitel, muss der Betrachter seinen Blick ständig neu fokussieren. Da die Frontalansicht von Natur aus dominanter ist, verlieh Giacometti dem Profil zusätzlich mehr Gewicht, indem er den Kopf abflachte. Je nachdem, ob die Plastik frontal oder von der Seite betrachtet wird, schafft es der Künstler, faktisch zwei unterschiedliche Gesichter beziehungsweise psychologische Zustände Diegos zu zeigen. Damit erreicht er auch in der Plastik seinen Anspruch einer möglichst ganzheitlichen Darstellung eines Motivs. Die Plastik wurde später bei Pastori in Genf in Bronze gegossen, den Gips behielt Eberhard Kornfeld für seine Privatsammlung.



1959. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf cremefarbenem Velin. 64,6 x 49,8 cm. Unten rechts im Rahmen einer Dedikation vom Künstler signiert und datiert «A Zdenko Reich en souvenir de sa visite à Paris / le 15 décembre 1959. Avec toute mon amitié / Alberto Giacometti». Mit wenigen Griffknicken. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 150 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3835 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler am 15. Dezember 1959 an

Slg. Zdenko Reich

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Saint-Paul-de-Vence 1978, Fondation Marguerite et Aimé Maeght, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 265

Chur 1978, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen, Kat. Nr. 203

Tübingen/Hamburg/Basel/Nijmegen 1981/1982, Kunsthalle/Kunstverein/Kunstmuseum/Museum Commanderie van Sint Jan, Alberto Giacometti, Zeichnungen und Druckgraphik, Kat. Nr. Z 74

Charlotte 1986, Mint Museum Department of Art, Alberto Giacometti, Drawings and Lithographs, Kat. Nr. 15

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 221

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 131

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 52

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 169

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 4

Eine der seltenen Zeichnungen in diesem grossen Format. Normalerweise kaufte Giacometti Papierbogen im Mass von 65 x 50 cm, trennte diese in der Mitte und verwendete dann die halben Bogen. Giacometti dedizierte diese Zeichnung dem Schriftsteller Zdenko Reich, einem tschechischen Surrealisten.



A Zdenko Perić en souvenir de sa visite à Paris
le 15 décembre 1959. Avec toute mon amitié
Alberto Giacometti H.

1958. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf creme-farbenem Velin Rives. 59,6 × 49,6 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti / 1958». Blatt leicht gewellt, am rechten oberen Papierrand mit einer leichten Papierbereibung. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 200 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3824 registriert

Provenienz

Martha Jackson Gallery, New York, dort 1962 erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

James Lord, Giacometti, Der Mensch und sein Lebenswerk, Bern/München/Wien 1987

Ausstellungen

Saint-Paul-de-Vence 1978, Fondation Marguerite et Aimé Maeght, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 257

Chur 1978, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Ein Klassiker der Moderne 1901–1966, Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen, Kat. Nr. 190

Tübingen/Hamburg/Basel/Nijmegen 1981/1982, Kunsthalle/Kunstverein/Kunstmuseum/Museum Commanderie van Sint Jan, Alberto Giacometti, Zeichnungen und Druckgraphik, Kat. Nr. Z 75

Mexico City/Barcelona 1987, Centro Cultural Arte Contemporáneo/Fundación Joan Miró, Dinastía Giacometti, Els Giacometti, Giacometti Giovanni, Augusto, Alberto, Diego, Kat. Nr. 107

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 216

Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Alberto Giacometti, Dibujo, Escultura, Pintura, Kat. Nr. 73

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 127

Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 92

Paris 2001, Musée National d'Art Moderne, Centre Georges Pompidou, Alberto Giacometti, Le dessin à l'œuvre, Kat. Nr. 147

Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 74

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 45

Singapore 2008, Art Museum, Seeing – Feeling – Being: Alberto Giacometti, Abb. S. 114

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 163

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 5

In der Wahl seiner Modelle war Giacometti wählerisch. Lediglich Diego, seine Mutter Annetta und seine Frau Annette sassen ihm über Jahrzehnte hinweg geduldig Modell. Sie mussten gewillt sein, sich dem Künstler bedingungslos unterzuordnen. Denn er forderte nicht nur stundenlanges regungsloses Sitzen, sondern auch eine sogenannte aktive Passivität, die aus kritikloser Hingabe und einer inneren Spannung entstehen sollte (In: Lord 1987, S. 79). Wie so oft bei Giacometti sitzt das Modell frontal zum Betrachter in seinem Atelier, in der vorliegenden Arbeit ist es seine Frau Annette. Verschiedene Linien unterteilen dabei ihre Körperzonen sowie den Hintergrund. Diese schaffen so ein Beziehungsgeflecht zwischen der Figur und dem Atelierraum. Durch das Bearbeiten der Bleistiftzeichnung von oben links nach unten rechts mit einem Radiergummi lässt Giacometti je einen Lichtstrahl durch das Atelierfenster auf den Kopf, auf den Oberkörper, auf die Hände des Modells sowie den Hocker scheinen.



Alberto Camillo R.
1958.

21 **Diego Giacometti**

Borgonovo 1902–1985 Paris

Table basse pieds en X

Um 1960. Bronze mit schwarzer Steinplatte. 45 × 93 × 42,5 cm. Sehr schöner, tadelloser Guss mit leicht goldfarbener Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 200 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/
Lausanne, datiert vom 10. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2441

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Paris 1986, vgl. S. 48/49
Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Sculpteurs de meubles, Paris 2018,
vgl. S. 146

Als zweites Kind in der Künstlerfamilie Giacometti im Bergell aufgewachsen, stand Diego Giacometti lange im Schatten seines Vaters Giovanni und seines älteren Bruders Alberto, der sich bereits in den 1920er-Jahren in Paris einen Namen als Künstler gemacht hatte. Nach seiner Schulzeit begann Diego eine kaufmännische Ausbildung, folgte aber im Februar 1925 seinem Bruder nach Paris. Als Alberto durch Vermittlung von Man Ray (1890–1976) 1929 den Innenarchitekten und Möbeldesigner Jean-Michel Frank (1895–1941) kennenlernte und sich fortan auch mit der Gestaltung von Einrichtungsgegenständen befasste, fand Diego endlich seine Berufung: Er unterstützte seinen Bruder bei der Umsetzung und Herstellung dieser «Designobjekte». Alberto vertraute ihm später sogar den gesamten Herstellungsprozess an. Die archaische Formsprache war am Anfang dominant, etwa bei den sich kreuzenden Beinen von Tischen und Hockern. Die Tischplatten wurden zum Teil aus Glas, Stein oder Holz gefertigt.



Diego Giacometti: Zwei Tabouret pieds

Als zweites Kind in der Künstlerfamilie Giacometti im Bergell aufgewachsen, stand Diego Giacometti lange im Schatten seines Vaters Giovanni und seines älteren Bruders Alberto, der sich bereits in den 1920er-Jahren in Paris einen Namen als Künstler gemacht hatte. Nach seiner Schulzeit begann Diego eine kaufmännische Ausbildung, folgte aber im Februar 1925 seinem Bruder nach Paris. Als Alberto durch Vermittlung von Man Ray (1890–1976) 1929 den Innenarchitekten und Möbeldesigner Jean-Michel Frank (1895–1941) kennenlernte und sich fortan auch mit der Gestaltung von Einrichtungsgegenständen befasste, fand Diego endlich seine

Berufung: Er unterstützte seinen Bruder bei der Umsetzung und Herstellung dieser «Designobjekte». Alberto vertraute ihm später sogar den gesamten Herstellungsprozess an. Die archaischen Formensprache war am Anfang dominant, etwa bei den sich kreuzenden Beinen von Tischen und Hockern. Von den «Tabourets» (Hockern) entstanden drei Versionen. Bei der ersten und frühesten Version sind unten die Füße flach und abgewinkelt. Die hier angebotenen Hocker wurden sehr früh von Eberhard W. Kornfeld für seine Privaträume erworben.

22 Diego Giacometti

Borgonovo 1902–1985 Paris

Tabouret pieds en X 1^{ère} version

Um 1960. Bronze, Lederkissen. 45 × 48 × 39 cm. Sehr schöner, tadelloser Guss mit leicht goldfarbener Patina. Bronze mit minimen, Lederbezug mit starken Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 200 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/Lausanne, datiert vom 10. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2481

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort um 1960 erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Paris 1986, vgl. Abb. S. 48
Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Sculpteur de meubles, Paris 2018, vgl. Abb. S. 168

Ausstellungen

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 143
Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 67
Riehen 2009, Fondation Beyeler, Giacometti, Kat. Nr. 143

23 Diego Giacometti

Borgonovo 1902–1985 Paris

Tabouret pieds en X 1^{ère} version

Um 1960. Bronze, Lederkissen. 45 × 48 × 39 cm. Sehr schöner, tadelloser Guss mit leicht goldfarbener Patina. Bronze mit minimen, Lederbezug mit starken Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 200 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/Lausanne, datiert vom 10. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2480

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort um 1960 erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Paris 1986, vgl. S. 48
Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Sculpteur de meubles, Paris 2018, vgl. S. 168

Ausstellungen

Zürich 1988, Museum Bellerive, Diego Giacometti, Kat. Nr. 31
Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 143
Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 67
Riehen 2009, Fondation Beyeler, Giacometti, Kat. Nr. 143



Los 22



Los 23

1959. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf creme-farbenem Velin. 32,5 × 50 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1959». Seitlich rechts und unten ausserhalb der Darstellung mit kleinem Fleck, mit wenigen Griffknicken. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 75 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3836 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler 1959 erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Reinhold Hohl, Alberto Giacometti, Stuttgart 1987

André Kuenzi, Alberto Giacometti, Fondation Pierre Gianadda, Martigny 1986, Kat. Nr. 181

Ausstellungen

Basel 1966, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 221

Saint-Paul-de-Vence 1978, Fondation Marguerite et Aimé Maeght, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 263

Chur 1978, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Ein Klassiker der Moderne 1901–1966, Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen, Kat. Nr. 201

Charlotte 1986, Mint Museum Department of Art, Alberto Giacometti, Drawings and Lithographs, Kat. Nr. 14

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 222

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 132

Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 96

Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 76

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 53

Budapest 2004, Szépművészeti Múzeum, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 53

Stampa 2006, Museo Ciäsa Granda, Alberto Giacometti e la Montagna, Kat. Nr. 44

Humblebæk 2008, Louisiana Museum of Modern Art, Cézanne & Giacometti, Kat. Nr. 142

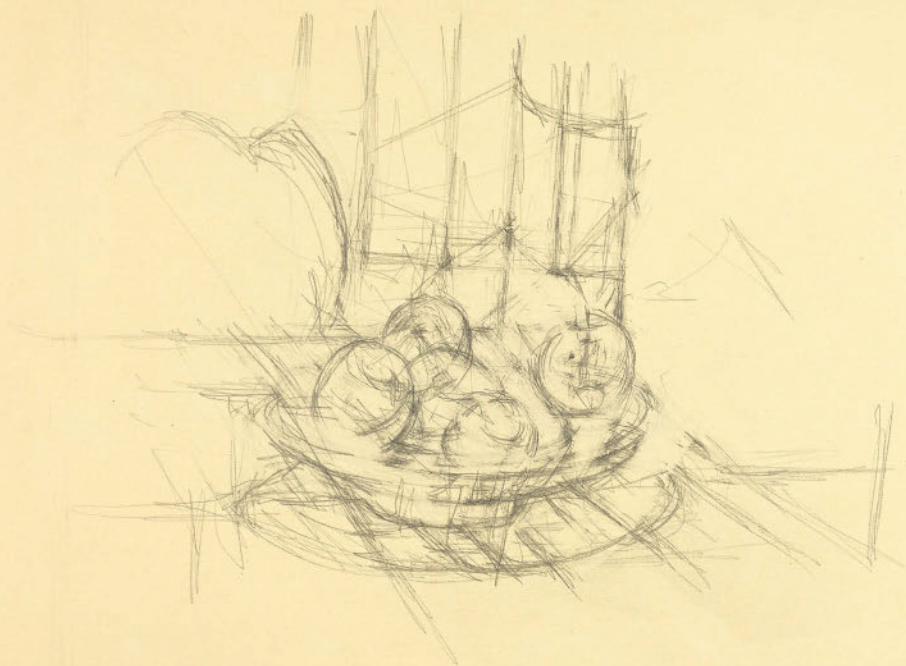
Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 168

Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Grafik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Stampa 2016, Museo Ciäsa Granda, Alberto Giacometti, A Casa, Nr. 44

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 37

Die Arbeit ist im Sommer 1959 in Stampa entstanden und zeigt im Hintergrund die mit dem Eulenmotiv geschnitzte Rücklehne einer Stabell, die Giovanni Giacometti für seine Kinder anfertigte. Äpfel oder auch Birnen sind bei Giacometti als Bildmotiv ein beliebtes Sujet. Sie finden sich sehr oft in seinen Arbeiten, entweder einzeln oder mehrere in einer Schale oder auf dem Küchentisch arrangiert. Nie füllen die Früchte ein Werk ganz aus, sondern sie sind oft verkleinert im Zentrum der Arbeit dargestellt. Diese Art, ein Objekt wiederzugeben, kann schon im Frühwerk Giacomettis erkannt werden. So überliefert der Künstler: «Einmal, als ich 18 oder 19 Jahre alt war, zeichnete ich im Atelier meines Vaters einige Birnen, die auf dem Tisch lagen, in der für ein Stillleben üblichen Distanz. Doch sie gerieten kleiner und kleiner. Ich begann von neuem, und sie erreichten immer wieder die gleiche Kleinheit. Mein Vater [Giovanni Giacometti] sagte verärgert: «Jetzt mach sie doch einmal so, wie sie sind, wie Du sie siehst.» Und er zeichnete sie in natürlicher Grösse in mein Blatt hinein. Ich versuchte sie auch so zu machen, aber ich musste sie ausradieren – ich radierte sie aus, und eine halbe Stunde später waren meine Birnen auf den Millimeter gleich gross wie das erste Mal.» (In: Hohl 1987, S. 230).



Albert Gleason H. 1959.

25 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Coupe ovale

Um 1935. Bronze. 21,5 x 35 x 19,5 cm. Mit gestanztem Monogramm «AG» und der Nummer «02». Sehr schöner, tadelloser Guss mit hellbrauner und grüner Patina, mit minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 250 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom April 2018, liegt vor.

Die Bronze ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3935 registriert

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Pariser Inneneinrichter Jean-Michel Frank brachte in den 1930er-Jahren über fünfzig verschiedene Objekte hervor. Die so entworfenen Lampen, Wandleuchten, Vasen oder Kaminfassungen fügten sich mit ihrer reduzierten, schlichten und fast klassizistischen Formensprache perfekt in Franks Interieurs ein. Bronzeschalen, wie die hier angebotene, waren zudem oft als Geschenk für Freunde gedacht. So besass der bekannte Verleger Tériade (eigentlich Efstratios Eleftheriades, 1897–1983) zwei Schalen, 1955 schenkte Giacometti Roberto Matta (1911–2002) eine Schale zur Hochzeit mit Malitte Pope.





recto



verso

26 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

(EWK) Fleurs dans un vase (recto) – Pommes et lunettes sur la table (verso)

1958. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf cremefarbenem Velin mit Wasserzeichen «BKF Rives». 50 x 33 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1958». Blatt leicht gewellt, mit sehr kleinem Fleckchen unten rechts, rückseitig mit grösseren Atelier- sowie alten Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 80 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3822 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler 1959 erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellungen

Bern 1959, Klipstein & Kornfeld, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 21
Hannover 1966, Kestner-Gesellschaft, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 73
Washington/New York/San Francisco/Chicago 1967/1968, National Gallery of Art/The Pierpont Morgan Library/M.H. de Young Memorial Museum/The Art Institute, Swiss Drawings, Kat. Nr. 124
Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 215

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 126

Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 91

Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 73

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 44

Stampa 2006, Museum Ciäsa Granda, Alberto Giacometti e la Montagna, Kat. Nr. 43

Humblebæk 2008, Louisiana Museum of Modern Art, Cézanne & Giacometti, Kat. Nr. 138

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 157

Stampa 2016, Museo Ciäsa Granda, Alberto Giacometti, A Casa, Nr. 43

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 10

Die zweiseitige Arbeit mit je einem Stillleben wurde direkt beim Künstler erworben. Sie entstand im Sommer 1958, als Giacometti sich bei seiner Mutter Annetta in Stampa aufhielt. Das Stillleben auf der Vorderseite zeigt einen Blumenstrauß und Äpfel vor der Architektur des elterlichen Hauses in Stampa mit der typischen Rundbogendecke. Auf der Rückseite stellt der Künstler einen sehr persönlichen Gegenstand dar: seine auf dem Tisch liegende Brille.



recto



verso

27 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK Bouquet dans un vase devant l'armoire de la salle à manger de Stampa (recto) – Figurine et esquisses de chimères (verso)

1958. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf creme-farbenem Velin mit Wasserzeichen «BKF Rives». 50 x 32,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1958». Blatt mit leichtem Lichtrand und mit wenigen Griffknicken, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 80 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3823 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler erworben von

Slg. Elisabeth Kornfeld-Christeler, 2016 von dort an

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Ausstellung

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 2

Die zweiseitige Arbeit mit je einem Stillleben wurde direkt beim Künstler erworben. Die Zeichnungen entstanden zwischen 1951 und 1958, wobei das Stillleben mit Blumenstrauß und Äpfeln auf dem Tisch vor dem grossen Schrank im Esszimmer des elterlichen Hauses in Stampa mit 1958 datiert ist. Auf der Rückseite sind Skizzen von Figurinen und Chimären zu erkennen.

Buste de Diego d'après nature

1951. Gips, in Ocker gefasst, mit nachgezogenen Gesichtszügen in Dunkelbraun. 27,5 × 21,8 × 11,5 cm. Mit Arbeitsspuren des Künstlers, leicht bestossen im Bereich des Kopfes, der Schulter und der Unterkante. In sehr guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 1750 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Der Gips ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3795 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Ausstellungen

Bern 1959, Klipstein & Kornfeld, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 1

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 31

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 150

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 17

Als Alberto Giacometti nach dem Zweiten Weltkrieg in das von seinem Bruder Diego unterhaltene Atelier in der Rue Hippolyte-Maindron 46 in Paris zurückkehrte, brachte er sechs Streichholzschachteln mit einer Reihe von kleinen Figuren mit, die er in seiner Genfer Zeit angefertigt hatte. Sie galten bald als der ultimative Ausdruck seiner Reduktion auf das Wesentliche. In der Folge wurden die Figuren grösser: Von 1947 bis 1950 dominierten Ganzfiguren sein Werk. Um 1950 wendete er sich einem neuen Genre zu, das sich wohl aus seiner Malerei entwickelt hatte. Es ging nun um die Umsetzung von Büsten, die nicht mehr auf einem eigenen, distanzierenden Sockel standen, sondern deren Oberkörper quasi selbst zum Sockel wurden. Diese ausgesprochen skulpturalen Porträtköpfe erinnern jedoch eher an die klassische Bildhauertradition; man denke etwa an die modern anmutenden antiken Terrakotta-Porträts aus Etrurien. Eine enge Verwandtschaft zu letzteren ist auch in der materiellen und farblichen Ausprägung des hier angebotenen Gipses von 1951 zu finden. Ab 1950 wurde Albertos Bruder Diego sein beliebtestes Modell. Giacometti konnte seinen Anspruch, eine Person ganzheitlich zu erfassen, mit seinem Bruder, den er damals schon fast fünfzig Jahre kannte, wohl am besten erproben und umsetzen. Giacometti arbeitete meistens mit Gips. Diese träge Masse, die eine Art Zwischenstellung zwischen hartem Stein und weichem Lehm einnahm, kam ihm bei seiner langen Arbeitszeit entgegen.

«D'après nature» will sagen, dass die vorliegende Plastik im Rahmen einer Porträtsitzung entstanden ist, was später nicht mehr immer der Fall war. Diego trägt einen Rollkragenpullover, wodurch die Plastik formal in die Nähe der Porträtmalerei des 16./17. Jahrhunderts gerückt wird. Die Büste wirkt in der Komposition sehr klassisch; minutiös sind die Merkmale seines Bruders herausgearbeitet. Die seitliche Abflachung des Kopfes führt zur Belebung der Vorderansicht des Gesichts: Das Profil zeigt so den gleichen und doch ganz anderen Diego. «Buste de Diego d'après nature» war als Gips in Kornfelds Sommerausstellung 1959 zu sehen, später kam er in die Privatsammlung des Berner Galeristen.



1964. Bleistiftzeichnung, mit Radiergummi bearbeitet, auf creme-farbenem Velin mit Wasserzeichen «RIVES». 55,5 x 37,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1964». Blatt mit leichtem Lichtrand und mit wenigen Griffknicken, in der oberen und unteren rechten Ecke mit Knick. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 75 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3890 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler 1964 erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

Reinhold Hohl, Alberto Giacometti, Stuttgart 1987

Ausstellungen

Basel 1966, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 235

Rom 1970, Villa Medici, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 38

Vevey 1971, Musée Jenisch, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 62

Tokyo/Kobe/Kanazawa 1973/1974, Galerie Seibu/Museum of Modern Art/Ishikawa Prefectural Art Museum, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 103

Tübingen/Hamburg/Basel/Nijmegen 1981/1982, Kunsthalle/Kunstverein/Kunstmuseum/Museum Commanderie van Sint Jan, Alberto Giacometti, Zeichnungen und Druckgraphik, Kat. Nr. Z 82

Charlotte 1986, Mint Museum Department of Art, Alberto Giacometti, Drawings and Lithographs, Kat. Nr. 26

Washington D.C. 1988, Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Alberto Giacometti 1901–1966, Kat. Nr. 24

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 228

Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 68

Wien 1996, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 250

Edinburgh/London 1996/1997, Scottish National Gallery of Modern Art/Royal Academy of Arts, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 228

Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 140

Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 116

Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: De Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 78

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 64

Singapore 2008, Art Museum, Seeing – Feeling – Being: Alberto Giacometti, Abb. S. 117

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 9

Die vorliegende Arbeit ist eine der letzten Atelierszenen, die Giacometti geschaffen hat. Sie zeigt zwei 1962 modellierte Büsten von Annette auf einer Unterlage. Zum legendären Ruf von Giacomettis Atelier hat nicht zuletzt Jean Genets (1910–1986) berühmtes, 1963 publiziertes Essay «L'Atelier de Giacometti» beigetragen. Ein Porträt des Schriftstellers, das Giacometti angefertigt hat, bieten wir in dieser Auktion an (Los 15 des Kataloges).

Kurz nachdem Giacometti nach Paris gezogen war, begann er nach Atelierräumen zu suchen. Eines der ersten Ateliers war das des Künstlers Alexander Archipenko (1887–1964), in welches Giacometti während dessen Abwesenheit in den Wintermonaten 1922/1923 allein einziehen durfte. In unserer Auktion bieten wir eine von Archipenko an Giacometti geschenkte Bleistiftzeichnung «Zwei weibliche Akte» aus den frühen 1920er-Jahren an (In: Katalog 287, Kunst des 19.–21. Jahrhunderts).

Das bis zu seinem Tod genutzte, ausgesprochen bescheidene Pariser Atelier an der Rue Hippolyte Maindron Nr. 46 in Montparnasse wurde immer wieder beschrieben und fotografiert. Viele aus Giacomettis Bekanntenkreis konnten nicht verstehen, weshalb der Künstler trotz seines stetig wachsenden Erfolgs und seiner immer grösser werdenden Einnahmen an diesem Wohnatelier festhielt, ja dass ihm die miserablen Arbeitsumstände sogar behagten (In: Ausst.-Kat. Chur 2000, S. 26). Wiederholt verteidigte er seinen Arbeitsort mit folgenden Worten: «Hier habe ich auch die grossen stehenden Figuren gemacht, die zum «Schreitenden Mann» gehören. Einmal hatte ich drei sehr hohe Figuren – zwei zu jener Gruppe und noch eine – zur gleichen Zeit darin, und es blieb mir Platz zum Malen neben ihnen. Wenn ich ein grösseres Atelier hätte, so würde ich darin nicht mehr Raum benützen.» (In: Hohl 1987, S. 246).



Alberto Giacometti H. 1564

30 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Tête de Diego sur socle

Um 1955 Entwurf, 1967 Guss. Bronze. 37x 8,4 x 9,4 cm. Auf dem Sockel signiert «Alber / Alberto Giacometti», nummeriert «E 1», mit dem Giesserstempel «M PASTORI / CIRE / PERDUE». Sehr schöner, tadelloser Guss mit brauner Patina.

Schätzung CHF 2500000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Bronze ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3888 registriert

Provenienz

Gips direkt beim Künstler erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Ausstellungen

Basel 1966, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 48 (anderes Exemplar)
Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 209
Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 116
Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 7
Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 80
Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 34
Singapore 2008, Art Museum, Seeing – Feeling – Being: Alberto Giacometti, Abb. S. 108 (falsche Legende, S. 110)
Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 147
Lausanne 2009, Fondation de l'Hermitage, Passions partagées, De Cézanne à Rothko, Kat. Nr. 38
Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 3

Ende der 1940er-Jahre war Alberto Giacometti der Ansicht, die Möglichkeiten seines «visionären, schwerelosen Stils», den er in den Jahren unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entwickelt hatte, seien ausgeschöpft. Er versuchte daher, einen realistischeren und konkreteren Sinn für den Raum zu gewinnen, ohne dabei den hohen Grad an Expressivität zu opfern, den er so hart erarbeitet hatte. So entstanden ab 1950 die eindrucklichen Porträts, für die vor allem sein Bruder Diego Modell sass. Am Anfang schuf er Figuren, die in ihrer «massigen» Art geerdet waren. Meistens liess er für die Präsentation seiner Arbeiten Sockel anfertigen, die in der Regel nur wenig breiter waren als die Skulptur, die er darauf platzieren wollte. Ab Mitte der 1950er-Jahre integrierte er die Sockel gleich in die Plastik, sodass Figur und Sockel eins wurden. Die Figur hatte damit den Sockel förmlich absorbiert. Oft, wie auch im vorliegenden Fall, waren die beiden Elemente formal ebenbürtig. Der Sockel wird damit faktisch zum abstrahierten Körper. Er lenkt den Blick auf die Person. Es geht Alberto Giacometti aber nie um die Darstellung der Figur an sich, sondern vielmehr um die erweiterte, vielschichtige Physiognomie und Psychologie der dargestellten Person.

Vom 18. Juli bis 22. August 1959 fand in der Galerie Klipstein & Kornfeld in Bern eine viel beachtete Sommerausstellung mit Werken von Alberto Giacometti statt. Im Rahmen der Ausstellung übernahm Eberhard W. Kornfeld drei der gezeigten Gipse, darunter auch den Gips von «Tête de Diego sur socle», und liess sie ab 1960 in Zusammenarbeit mit Giacometti bei Mario Pastori in Genf in Bronze giessen. Da die Editionen oft erst nach erfolgreichem Verkauf gegossen wurden, entstanden die letzten Exemplare erst 1967, also kurz nach dem Tod des Künstlers. Doch auch diese Güsse entsprechen noch den genauen Vorstellungen Giacomettis. Kornfeld behielt die Nummer «E 1», das Exemplar für den Verleger, schliesslich in seiner eigenen Sammlung.



31 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

 **Rue Didot**

1959. Bleistiftzeichnung auf Velin. 50 × 32 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1959». Am linken Blattrand mit Risskante. Mit wenigen Griffknicken und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 75 000*

Werkverzeichnis

Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor.

Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3834 registriert

Provenienz

Direkt beim Künstler 1960 erworben von

Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b

Literatur

André Kuenzi, Alberto Giacometti, Fondation Pierre Gianadda, Martigny 1986, Kat. Nr. 181

Cristina Cappa Legora, Il segreto di Alberto, Mailand 2000, S. 89, Abb. S. 31

Ausstellungen

Basel 1966, Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 225

Paris 1969/1970, Orangerie des Tuileries, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 280

Saint-Paul-de-Vence 1978, Fondation Marguerite et Aimé Maeght, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 262

Chur 1978, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 200

Tübingen/Hamburg/Basel/Nijmegen 1981/1982, Kunsthalle/Kunstverein/Kunstmuseum/Museum Commanderie van Sint Jan, Alberto Giacometti, Zeichnungen und Druckgraphik, Kat. Nr. Z 77

Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 220

Davos 1998/1999, Kirchener Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 130

Mailand/Mannheim 2000, Fondazione A. Mazzotta/Städtische Kunsthalle, Die Familie Giacometti, S. 84

Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage an «E.W.K.», Meisterwerke von Giovanni Giacometti, Alberto und Diego Giacometti aus der Sammlung von Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 51

Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 167

Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Grafik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld (ohne Kat.)

Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Nr. 6

Giacometti besuchte beinahe täglich, häufig sogar mehrmals am Tag, das Café-Tabac «Le Gaulois» an der Ecke Rue d'Alésia/Rue Didot. Es lag nicht weit entfernt von seinem Atelier an der Rue Hippolyte Maindron Nr. 46 in Montparnasse. In diesem Café entstand die vorliegende Zeichnung mit Blick in die Rue Didot. Mit ähnlichen Strassenfluchten illustrierte der Künstler sein Werk «Paris sans fin», zu dem er noch einen Teil des Textes schrieb und alle Illustrationen schuf. So gelang Giacometti ein faszinierendes Bilderbuch über Paris, das auf Eindrücken beruht, die er auf unzähligen Streifzügen durch die Stadt in den Jahren von 1958 bis 1965 gesammelt hatte.



Alberto Giacometti 1959



32 Diego Giacometti

Borgonovo 1902–1985 Paris

Lampe bougeoir petit modèle

Um 1960. Bronze. 20,5 cm, Höhe. Sehr schöner, tadelloser Guss mit dunkelbrauner Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 90 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/Lausanne, datiert vom 10. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2442

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Sculpteur de meubles, Paris 2018, vgl. S. 181

Diego Giacometti unterstützte seinen Bruder Alberto bei der Produktion der Designobjekte, die im Auftrag von Jean-Michel Frank (1895–1941) sowie später für Privatsammler entstanden. Bekannt waren vor allem Albertos besondere Lampen (vgl. die Lose 4, 8, 10–12 dieser Auktion und weitere Lose des Kataloges «Ausgewählte Kunstwerke»). Als Diego später selbst Möbel entwarf, lag es auf der Hand, dass auch er sich Lampenmodellen zuwendete. Im Gegensatz zu Albertos eher strengen Entwürfen waren Diegos Lampen verspielter und sinnlicher. Dies trifft auch auf die hier angebotene Tischleuchte zu, die an einen Kerzenständer erinnert. Kornfeld hat die Lampe für seine Privatwohnung direkt in Paris erworben.



33 Diego Giacometti

Borgonovo 1902–1985 Paris

EWK Guéridon aux anneaux

Um 1962. Bronze mit Glasplatte. 66,5 x 40 x 39 cm; 54,5 cm, Durchmesser (Glasplatte). Sehr schöner, tadelloser Guss mit dunkelbrauner Patina und minimalen Gebrauchsspuren. Glasplatte mit leichten Kratzern und etwas bestossen.

Schätzung CHF 180 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/Lausanne, datiert vom 10. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2439

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Paris 1986, vgl. Abb. S. 71

Ausstellungen

Zürich 1988, Museum Bellerive, Diego Giacometti, Kat. Nr. 8
Flims 2007/2008, Das Gelbe Haus, Diego Giacometti

Der Künstler beherrschte alle Phasen der Herstellung des Bronzegusses, vom Gipsmodell bis hin zur ungleichmässigen Patina, die zu seinem Markenzeichen und grossen Geheimnis werden sollte. Jedes Stück hatte sodann eine eigene, einzigartige Tonalität. Als Diego in späteren Jahren die vollends seinen Ruhm begründenden Grossaufträge erhielt, wurde es für Privatsammler immer schwieriger, Stücke direkt in seinem Atelier zu erwerben. Das Modell des hier angebotenen Tisches nutzte Diego zur Gestaltung der Fondation Maeght in Saint-Paul-de-Vence und der Bar in der Zürcher Kronenhalle. Kornfeld erwarb den Tisch früh und verwendete ihn mit einer Glasplatte in seinem Privathaus.

34 Diego Giacometti

Borgonovo 1902–1985 Paris

Table grecque

Um 1965. Bronze mit Glasplatte. 44 × 118,5 × 93 cm. Sehr schöner, tadelloser Guss mit brauner, leicht grünlicher Patina und minimalen Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 350 000*

Werkverzeichnis

Mit Echtheitsbestätigung von Expertises Denis Vincenot/Philippe Meier, Dijon/Lausanne, datiert vom 10. Mai 2024, Nr. C10/05/24PMCV2437

Provenienz

Atelier Diego Giacometti, Paris, dort erworben von
Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern

Literatur

Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Paris 1986, S. 64 (anderes Exemplar)
Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, Sculpteurs de meubles, Paris 2018,
Abb. S. 149 (anderes Exemplar)

Aufgewachsen im Bergell, folgte Diego Giacometti im Februar 1925 nach seiner kaufmännischen Ausbildung seinem älteren Bruder Alberto nach Paris. Dieser arbeitete zu dieser Zeit im Auftrag des Innenarchitekten und Möbeldesigners Jean-Michel Frank (1895–1941) an der Gestaltung von Einrichtungsgegenständen. Um die Aufträge auszuführen, engagierte er seinen Bruder Diego, der ihn bei der Umsetzung und Herstellung dieser «Gebrauchskunst» unterstützte. Alberto vertraute seinem Bruder später sogar den gesamten Herstellungsprozess an und gab ihm das Recht, seine eigenen Entwürfe für den Markt zu produzieren. Klassische Formen fanden auch in Diegos Arbeiten Einzug, gerade die klassische Antike war oft Vorbild. Die «Table grecque» gehört sicherlich zu den stilprägendsten Entwürfen seines Schaffens. Kornfeld kaufte den Salontisch für seine Privaträume in Bern.





Kaufaufträge, Telefongebote und «Live-Internet-Bidding»

Für die Auktion können Sie mit Hilfe des beiliegenden Auftragsformulars Kaufaufträge erteilen. Die angegebenen Höchstgebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich anwesende Bieter oder andere Kaufaufträge überboten werden müssen. Die Auktion beginnt generell zwischen 60 und 80% der Schätzungen. Bei Aufträgen bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zuschläge häufig über den Schätzungen liegen. Aufträge können nicht annulliert werden.

Sie können auch am Telefon mitbieten. Das Auftragsformular finden Sie auf unserer Internetseite unter «Auktionen/Formulare». Bitte senden Sie uns Ihre Kaufaufträge oder Ihre Anmeldungen für Telefongebote bis spätestens 18 Uhr am Vorabend der jeweiligen Auktion zu.

Für die Teilnahme am «Live-Internet-Bidding» müssen Sie sich rechtzeitig online registrieren und freischalten lassen.

Mit Abgabe eines Kaufauftrages, eines Antrages auf Teilnahme am Telefon oder mittels «Live-Internet-Bidding» werden die Bedingungen für Käufer anerkannt.

Ordres d'achat écrits, offres téléphoniques et en ligne (Live-Internet- Bidding)

Les amateurs ne pouvant assister personnellement à la vente peuvent donner par écrit des ordres d'achat en utilisant le formulaire ci-inclus, en y indiquant leur dernière enchère. Nous ne ferons usage de ce chiffre maximum qu'en cas de surenchères. La mise aux enchères commence entre 60 à 80% des prix d'estimation. Pour les ordres d'achat nous vous prions de prendre en considération que les prix d'adjudication dépassent souvent les prix d'estimation. Les ordres d'achat ne peuvent être annulés. Vous pouvez également participer à la vente par téléphone. Vous trouverez le formulaire correspondant sur notre site internet sous la rubrique «Ventes/Formulaires». Veuillez nous faire parvenir vos ordres d'achat écrits ou la demande de participation par téléphone jusqu'à 18 heures le jour avant la vente au plus tard.

Pour participer aux enchères en ligne (Live-Internet-Bidding), vous devez vous inscrire en ligne en temps utile et faire activer votre compte.

Tout ordre d'achat, toute demande de participation par téléphone ou en ligne implique «ipso facto» l'acceptation des conditions applicables aux acquéreurs.

Written bids, telephone bids and «Live-Internet- Bidding»

Collectors not able to attend the auction personally may give their orders for written bids using the enclosed form, stating their maximum bid per catalogue number. Lots will be procured as cheaply as is permitted by other bids or reserves, if any. The bids generally start at 60 to 80% of the estimate. For written bids please consider that final prices are often higher than the estimates. An order to buy by written bids may not be cancelled.

You can also bid by telephone. You will find the corresponding application form on our website under «Auctions/Forms». Please note that your written bids or your application for telephone bidding must reach us by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction.

To participate in «Internet Live Bidding», you must register online in good time and have your account activated.

In sending a bid or an application for telephone bidding or «Live-Internet-Bidding» the terms and conditions for buyers are accepted.



Galerie Kornfeld Auktionen AG ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. EUR 1000 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Galerie Kornfeld Auktionen AG est membre du The Art Loss Register. Tous les objets figurant dans ce catalogue, qui ont une valeur de EUR 1000 au minimum, et à condition qu'ils soient clairement identifiables, ont été comparés individuellement à la base de données du registre avant la vente aux enchères.

Galerie Kornfeld Auktionen AG is a member of The Art Loss Register. All works in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least EUR 1000 have been checked against the database of the Register prior to the auction.

Bedingungen für Käufer

Durch die Teilnahme an der Auktion unterzieht sich der Bieter den folgenden Bedingungen. Die deutsche Fassung ist verbindlich.

1. Die Versteigerung erfolgt im Auftrag des Einlieferers («Verkäufer»), auf dessen Namen und Rechnung in Schweizer Währung.
 2. Die Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») bietet Auktionen klassisch im Auktionssaal («Saalauktion») oder ausschliesslich digital über das Internet («Online-Only-Auktion») an.
 3. Die Galerie Kornfeld ist in der Gestaltung des Ablaufs einer Auktion frei und behält sich namentlich das Recht vor, Nummern des Auktionskatalogs zusammenzufassen, zu trennen, ausfallen zu lassen oder ausserhalb der Reihenfolge zur Versteigerung zu bringen.
 4. Der Zuschlag fällt grundsätzlich dem Höchstbietenden zu. Die Galerie Kornfeld behält sich jedoch einen freien Entscheid über die Annahme von Geboten vor. Sie kann namentlich den Zuschlag verweigern oder annullieren, das Steigerungsverfahren unterbrechen oder abbrechen sowie die betreffende Nummer zurückziehen oder erneut zur Versteigerung bringen. Ferner kann sie Gebote zurückweisen.
 5. Bei Saalauktionen können Bieter Gebote vorbehaltlich der Zustimmung der Galerie Kornfeld persönlich an der Auktion oder «in Abwesenheit» unterbreiten. Für Gebote von an der Saalauktion persönlich anwesenden Bietern gelten die nachfolgenden Bestimmungen a.–e. Für Gebote «in Abwesenheit» gelten die Bestimmungen a.–f.
 - a. Persönlich anwesende Bieter legitimieren sich rechtzeitig vor der Auktion mit einem amtlichen Identitätsausweis und beziehen eine Bieternummer. Bieter «in Abwesenheit» erhalten von der Galerie Kornfeld eine Bieternummer zugewiesen. Ohne Bieternummer ist die Teilnahme an der Auktion nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf Zuweisung einer Bieternummer. Der Bezug einer Bieternummer und jedes Gebot schliessen die Anerkennung der Bedingungen ein.
 - b. Bieter, welche in den letzten zwei Jahren keine Käufe bei der Galerie Kornfeld getätigt haben, müssen sich bis spätestens 48 Stunden vor der Teilnahme an der Auktion mittels des dafür vorgesehenen Formulars «Bieter-Erstanmeldung» oder auf der entsprechenden Eingabemaske auf der Website der Galerie Kornfeld registrieren. Der Registrierung sind eine Kopie des Reisepasses oder eines gleichwertigen amtlichen Identitätsausweises sowie allenfalls ausreichende finanzielle Referenzen beizulegen. Das unterzeichnete Formular samt Beilagen ist der Galerie Kornfeld per Post, Fax oder per E-Mail zuzusenden oder online zu übermitteln. Die Galerie Kornfeld kann von Bietern die vorgängige Überweisung eines Vorschusses in angemessener Höhe verlangen. Die Galerie Kornfeld kann eine Registrierung nach freiem Ermessen und ohne Begründung ablehnen.
 - c. Jeder Bieter verpflichtet sich mit seinem Gebot persönlich, auch dann, wenn er beim Bezug der Bieternummer bekannt gibt, in Vertretung eines Dritten zu handeln. Der Stellvertreter haftet mit dem Vertretenen solidarisch für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten.
 - d. Die Galerie Kornfeld behält sich das Recht vor, zur Ausführung von Kaufaufträgen Dritter, zum Zweck eines eigenen Ankaufs oder zur Wahrung von Verkaufslimiten selbst bzw. namens des Verkäufers mitzubieten.
 - e. Gebote beziehen sich auf den Zuschlagspreis. Das Aufgeld (Käufer-Provision) und die Mehrwertsteuer (MWST) sind darin nicht enthalten (vgl. Ziff. 8 und 18 ff).
 - f. Bei Geboten «in Abwesenheit» wird unterschieden zwischen schriftlichen und telefonischen Aufträgen (vgl. nachfolgenden Absatz i) sowie Geboten, die während der Saalauktion über das Internet abgegeben werden via Webseite der Galerie Kornfeld oder Webseiten von Drittanbietern, mit welchen die Galerie Kornfeld zu diesem Zweck zusammenarbeitet («Live-Internet-Bidding», vgl. nachfolgenden Absatz ii). Treffen mehrere Gebote mit identischem maximal gebotenem Betrag ein und wird dieser an der Auktion nicht überboten, erhält dasjenige Gebot den Zuschlag, welches zuerst eingetroffen ist.
 - i. Bieter, die einen schriftlichen oder telefonischen Auftrag abzugeben wünschen, reichen diesen der Galerie Kornfeld per Post, Fax, E-Mail oder über die Webseite der Galerie Kornfeld ein. Schriftliche und telefonische Aufträge müssen mindestens die Angabe des Kunstwerks mit Katalognummer und Katalogbezeichnung (Name des Künstlers und Titel) enthalten. Aufträge für schriftliche Gebote müssen zusätzlich die Angabe des maximal gebotenen Betrags in CHF enthalten. Aufträge für telefonische Gebote müssen zusätzlich die Rufnummern, unter welchen der Bieter während der Auktion erreicht werden kann, enthalten. Die Formulare für die entsprechenden Aufträge können bei der Galerie Kornfeld oder auf deren Webseite bezogen werden. Aufträge für schriftliche und telefonische Aufträge müssen spätestens bis 18 Uhr am Vortag der jeweiligen Auktion bei der Galerie Kornfeld eintreffen. Die Galerie Kornfeld behält sich vor, Aufträge nicht zu berücksichtigen, welche die Galerie Kornfeld nach eigenem Ermessen für unklar oder unvollständig hält.
 - ii. Bieter, die ihre Gebote via Live-Internet-Bidding abgeben wollen, müssen sich rechtzeitig auf der Webseite der Galerie Kornfeld oder bei den Drittanbietern für das Live-Internet-Bidding registrieren. Nach ihrer Freischaltung können sie über die Webseite der Galerie Kornfeld oder der Drittanbieter an der live stattfindenden Saalauktion elektronisch mitbieten. Gebote sind bis zur persönlichen Bietlimite möglich, die via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters auf Antrag vor der Auktion erhöht werden kann. Die Galerie Kornfeld behält sich das Recht vor, Registrierungs-gesuche für das Live- Internet-Bidding via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters ohne Angabe der Gründe abzulehnen. Mit der Teilnahme am Live-Internet-Bidding akzeptiert der Bieter unabhängig davon, ob er via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters am Live-Internet-Bidding teilnimmt, die Bedingungen für Käufer der Galerie Kornfeld.
6. Bei Online-Only-Auktionen können Gebote ausschliesslich auf der dafür vorgesehenen digitalen Auktionsplattform abgegeben werden. Die Prüfung der Anmeldung für eine Online-Only-Auktion kann bis zu 48 Stunden in Anspruch nehmen. Auch erfolgreich registrierte und angemeldete Bieter haben keinen Anspruch auf Teilnahme an einer Online-Only-Auktion. Gebote sind bis zur persönlichen Bietlimite möglich, die auf Antrag erhöht werden kann. Erläuterungen zum genauen Ablauf der Online-Only-Auktionen werden in den «Frequently Asked Questions» für Käufer (FAQ) beschrieben und können bei der Galerie Kornfeld oder auf deren Webseite bezogen werden. Darüber hinaus gelten bei Online-Only-Auktionen die Bestimmungen in Ziffer 5 lit. a–f vorstehend sinngemäss.
 7. Die Haftung der Galerie Kornfeld für nicht oder nicht richtig ausgeführte Kaufaufträge bei Saalauktionen «in Abwesenheit» oder bei Online-Only-Auktionen wird im gesetzlich zulässigen Rahmen ausgeschlossen. Insbesondere übernimmt die Galerie Kornfeld keine Haftung für Schäden, welche auf technische Übermittlungsfehler (z.B. Nichtzustandekommen oder Unterbruch der Telekommunikations- oder Internetverbindung, Verzögerungen bei der Übermittlung von online übermittelten Geboten, Ausfall der Webseite der Galerie Kornfeld sowie der Drittanbieter und/oder Auktionsplattform oder einzelner Webseiten-Funktionen der Galerie Kornfeld sowie der Drittanbieter etc.) oder auf unklare, unvollständige oder missverständliche Instruktionen zurückzuführen sind. Hinsichtlich der Identifizierung des Objekts im Auftrag für ein Gebot «in Abwesenheit» oder für ein Gebot in einer Online-Only-Auktion gilt, dass im Zweifelsfall die Beschreibung des Kunstwerks und nicht die Katalognummer massgebend ist.

8. Zusätzlich zum Zuschlagspreis hat der Käufer auf jede Auktionsnummer ein Aufgeld (Käufer-Provision) zu entrichten, das wie folgt berechnet wird:
 - a. bei einem Zuschlag bis und mit CHF 500 000: 25%
 - b. bei einem Zuschlag von CHF 500 001 bis und mit CHF 1 000 000: 25% auf die ersten CHF 500 000 und 20% auf die Differenz bis zur Höhe des Zuschlags
 - c. bei einem Zuschlag ab CHF 1 000 001: 25% auf die ersten CHF 500 000, 20% auf CHF 500 001 bis und mit CHF 1 000 000 und 15% auf die Differenz bis zur Höhe des ZuschlagsBezüglich Mehrwertsteuer: siehe den nachstehenden Abschnitt «Schweizerische Mehrwertsteuer (MWST)».
9. Der Käufer nimmt zur Kenntnis, dass die Galerie Kornfeld auch vom Verkäufer eine Provision (Einlieferer-Provision) zu ihren Gunsten und auf ihre Rechnung erhalten kann. Die Galerie Kornfeld behält sich vor, aus ihren Vergütungen Provisionen an Dritte zu entrichten.
10. Die Zahlung des Käufers hat grundsätzlich mittels Banküberweisung in Schweizer Währung zu erfolgen. Die Galerie Kornfeld kann die Entgegennahme von Barzahlungen ohne Angabe von Gründen jederzeit ablehnen und stattdessen auf Zahlung mittels Banküberweisung bestehen. Das Eigentum an einem ersteigerten Objekt geht erst nach vollständigem Zahlungseingang des Zuschlagspreises und des Aufgelds (inkl. MWST) auf den Käufer über, Risiko und Gefahr dagegen bereits mit dem Zuschlag. Das ersteigte Objekt wird dem Käufer erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgehändigt.
11. Ein ersteigertes Objekt muss vom Käufer innerhalb von 90 Tagen nach Abschluss der Auktion während den Öffnungszeiten auf seine Kosten abgeholt werden. Für die Dauer dieser Frist bleibt das Objekt zum Zuschlagspreis durch die Galerie Kornfeld versichert (mit den bei Kunstversicherungen üblichen Ausschlüssen). Die Galerie Kornfeld kann vom Käufer Aufträge zum Versand des ersteigten Objekts schriftlich oder per E-Mail entgegennehmen. Der Versand erfolgt im Auftrag, auf Kosten und Gefahr des Käufers. Die Einholung sämtlicher erforderlicher Ausfuhr-, Einfuhr- und sonstiger behördlicher Bewilligungen sowie die Abgabe von Erklärungen an Behörden oder das Erbringen von Nachweisen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der grenzüberschreitenden Verbringung eines ersteigten Objekts obliegt ausschliesslich dem Käufer oder den von ihm damit beauftragten Personen. Wird ein Objekt nicht innerhalb 90 Tagen abgeholt, ist die Galerie Kornfeld berechtigt, eine Lagergebühr zu erheben. Zudem kann sie dem Käufer in Ergänzung ihrer sonstigen vertraglichen und gesetzlichen Rechte das nicht abgeholte Objekt auf seine Kosten und sein Risiko an seine letzte der Galerie Kornfeld mitgeteilte Adresse senden oder, falls dies nicht möglich ist, das Objekt gerichtlich hinterlegen oder dieses freihändig verkaufen oder ohne Limite versteigern. Soweit die europäischen Verbraucherschutzbestimmungen anwendbar sind, gehen Kosten und Gefahr einer allfälligen Rückabwicklung zulasten des Käufers.
12. Die Rechnung für ein ersteigertes Objekt ist spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen. Leistet der Käufer nicht oder nicht rechtzeitig Zahlung, so kann die Galerie Kornfeld stellvertretend für den Verkäufer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne Fristansetzung auf die Leistung des Käufers verzichten und vom Kaufvertrag zurücktreten oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; letzterenfalls ist die Galerie Kornfeld auch berechtigt, das Objekt ohne Beachtung eines Mindestverkaufspreises entweder freihändig oder anlässlich einer Auktion zu verkaufen und den Erlös zur Reduktion der Schuld des Käufers zu verwenden. Sollte der Erlös höher ausfallen, so hat der Käufer keinen Anspruch darauf. Alternativ kann die Galerie Kornfeld dem Verkäufer bei einem Zahlungsverzug des Käufers von mehr als 60 Tagen den Namen und die Anschrift des Käufers bekannt geben. Der Käufer haftet dem Verkäufer und der Galerie Kornfeld für allen aus der Nichtzahlung oder dem Zahlungsverzug entstehenden Schaden, einschliesslich dem Aufgeld (Käufer-Provision) und gegebenenfalls der Einlieferer-Provision.
13. Bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge behält die Galerie Kornfeld an allen sich in ihrem Besitz befindlichen Objekten des Käufers ein Pfandrecht. Die Galerie Kornfeld ist zur betriebsrechtlichen oder privaten Verwertung (inklusive Selbsteintritt) solcher Pfänder berechtigt. Die Einrede der vorgängigen Pfandverwertung nach Art. 41 des Schweizer Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs ist ausgeschlossen.
14. Die Objekte werden in dem Zustand erworben, in dem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Die Kaufinteressenten haben Gelegenheit, die Objekte vor der Auktion zu besichtigen und hinsichtlich der Beschreibung und des Zustands zu prüfen und Experten mitzubringen. Beanstandungen sind nach dem Zuschlag nicht mehr möglich. Die Beschreibungen im Auktionskatalog wurden nach bestem Wissen und Gewissen im Zeitpunkt der Erstellung des Auktionskatalogs abgefasst. Sie stellen jedoch keine Zusicherungen dar und für die Angaben wird nicht gehaftet. Dies gilt insbesondere für Herkunft, Echtheit, Zuschreibungen, Epochen, Kennzeichnungen, Signaturen, Daten, Zustand und Restaurierungen. Der Verkäufer und die Galerie Kornfeld schliessen jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel sowie jede Haftung aus Auftragsrecht aus. Den Objekten beigelegte oder von der Galerie Kornfeld eingeholte Expertisen geben bloss Meinungsäusserungen wieder, für die jede Haftung wegbedungen ist. Die angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzungen.
15. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen und der Bieter erklärt sich damit einverstanden, dass die Auktion zum Zweck der Qualitätssicherung- und zu Beweis Zwecken mittels Film- und/oder Tonaufnahme und/oder Internetprotokoll aufgezeichnet werden kann. Ebenso wird ausdrücklich darauf hingewiesen und erklärt sich der Bieter einverstanden damit, dass Film- und/oder Tonaufnahmen der Auktion zum Zwecke der Durchführung derselben in Echtzeit im Internet übertragen oder zu Promotionszwecken nachträglich veröffentlicht werden können.
16. Bezüglich der Bearbeitung der personenbezogenen Daten des Bieters sind die in der Datenschutzerklärung der Galerie Kornfeld (www.kornfeld.ch) enthaltenen Hinweise zu beachten. Die Datenschutzerklärung ist integrierter und verbindlicher Bestandteil der vorliegenden Bedingungen.
17. Die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Käufer und zwischen dem Käufer und dem Verkäufer unterstehen schweizerischem Recht. Für diese Vertragsbeziehungen gilt als ausschliesslicher **Erfüllungsort** und ausschliesslicher **Gerichtsstand Bern**.

Schweizerische Mehrwertsteuer (MWST)

18. Die Galerie Kornfeld stellt dem Käufer die MWST gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und den Vorschriften der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Rechnung. Namentlich gelten die nachfolgenden Bestimmungen.
19. Auf dem Aufgeld (Käufer-Provision) wird die MWST (zurzeit 8,1%) erhoben.
20. Auf Objekten, welche im Auktionskatalog nach der Schätzung mit einem Stern (*) gekennzeichnet sind, ist die MWST (zurzeit 8,1%; bei Büchern zurzeit 2,6%) auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld geschuldet.
21. Die MWST auf dem Aufgeld bzw. auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld wird rückerstattet, wenn der Käufer das Objekt nachweisbar ins Ausland exportiert und die entsprechende Ausfuhrdeklaration abgibt.

*** Mehrwertsteuerobjekt, vgl. Ziff. 20 dieser Bedingungen für Käufer**

Conditions applicables aux acquéreurs

En participant à la vente aux enchères, l'enchérisseur accepte d'être lié par les présentes conditions applicables aux acquéreurs. La version allemande des présentes conditions applicables aux acquéreurs fait foi.

1. Les enchères sont effectuées en francs suisses et sur mandat du vendeur (ci-après le «Vendeur»), en son nom et pour son compte.
2. La Galerie Kornfeld Auktionen AG (ci-après la «Galerie Kornfeld») offre des enchères classiques dans la salle des enchères («enchère en salle») ou des enchères menées exclusivement en ligne («enchère électronique»).
3. La Galerie Kornfeld organise librement les enchères. Elle se réserve notamment le droit de réunir, séparer, supprimer des numéros figurant dans le catalogue d'enchères ou de les mettre en vente dans un ordre différent.
4. L'adjudication se fait en principe au plus offrant. La Galerie Kornfeld se réserve cependant le droit de décider librement de l'acceptation des offres. Elle peut notamment refuser ou annuler l'adjudication, interrompre provisoirement ou définitivement les enchères, retirer le numéro concerné ou remettre celui-ci en vente aux enchères. Elle est en outre autorisée à refuser des offres.
5. En ce qui concerne les enchères en salle, les enchérisseurs peuvent, sous réserve du consentement de la Galerie Kornfeld, faire des offres en personne (en salle) ou par le biais d'instructions données «à distance». Les dispositions a. à e. ci-dessous sont applicables à toutes les offres d'enchérisseurs présents à la vente aux enchères en salle. Pour les offres soumises «à distance», les dispositions a. à f. sont applicables.
 - a. Les enchérisseurs présents en personne doivent se légitimer avant la vente au moyen d'un document d'identité officiel et reçoivent un numéro d'enchérisseur. Les enchérisseurs «à distance» se voient attribuer un numéro d'enchérisseur par la Galerie Kornfeld. Sans numéro d'enchérisseur, la participation à la vente n'est pas admise. Il n'existe aucun droit à l'attribution d'un numéro d'enchérisseur. L'obtention d'un numéro d'enchérisseur et la formulation d'une offre valent acceptation des présentes conditions applicables aux acquéreurs.
 - b. Les enchérisseurs qui n'ont effectué aucun achat durant les deux dernières années auprès de la Galerie Kornfeld doivent s'inscrire au moins 48 heures avant la participation à la vente aux enchères à l'aide du formulaire «Inscription pour nouvel enchérisseur» ou en s'enregistrant sur le portail dédié du site d'internet de la Galerie Kornfeld. Une copie du passeport ou de tout autre document d'identité officiel équivalent ainsi qu'éventuellement des références bancaires suffisantes doivent être annexés à l'inscription. Le formulaire signé (annexes comprises) doit être envoyé à la Galerie Kornfeld par voie postale, par fax, par courriel ou transmis en ligne. La Galerie Kornfeld peut exiger des enchérisseurs qu'ils versent un acompte d'un montant raisonnable. La Galerie Kornfeld peut refuser une inscription à sa propre discrétion et sans indication d'un quelconque motif.
 - c. Par l'obtention de son numéro d'enchérisseur, chaque enchérisseur s'oblige personnellement par son offre, cela même s'il déclare agir pour le compte d'un tiers. Le représentant et le représenté sont solidairement responsables de l'exécution de tous les engagements pris.
 - d. La Galerie Kornfeld se réserve le droit d'enchérir elle-même ou au nom du Vendeur en vue d'exécuter des ordres d'achat émis par des tiers, d'effectuer un achat propre ou d'assurer le respect des prix de réserve.
 - e. Les offres se rapportent au prix d'adjudication. La prime (commission d'achat) et la taxe sur la valeur ajoutée (TVA) ne sont pas comprises dans ce montant (cf. chiffres 8 et 18 ss).
 - f. Lors d'enchères «à distance», on distingue entre les ordres transmis par écrit et par téléphone (cf. paragraphe i ci-dessous) et les offres transmises en ligne sur le site internet de la Galerie Kornfeld ou sur les sites internet des prestataires tiers avec lesquels la Galerie Kornfeld coopère à cet effet («Live-Internet-Bidding», cf. paragraphe ii ci-dessous). Si

plusieurs offres indiquent le même montant maximum pour la même enchère et qu'aucune surenchère ne dépasse ce montant, l'œuvre d'art est adjugée à l'enchérisseur dont l'ordre a été reçu en premier.

- i. Les enchérisseurs qui souhaitent soumettre une offre écrite ou téléphonique doivent la faire parvenir à la Galerie Kornfeld par voie postale, par fax, par courriel ou en ligne sur le site internet de Galerie Kornfeld. Les ordres écrits ou téléphoniques doivent au moins indiquer l'œuvre d'art concernée en faisant mention du numéro de catalogue ainsi que de sa description au catalogue (nom de l'artiste et titre). Les ordres se rapportant à des offres écrites doivent en outre préciser le montant maximum à enchérir en CHF. Les ordres visant à soumettre des offres téléphoniques doivent contenir en sus les numéros de téléphone sur lesquels l'enchérisseur pourra être contacté lors de la vente. Les formulaires pour les ordres correspondants peuvent être obtenus auprès de la Galerie Kornfeld ou téléchargés sur son site internet. Les ordres écrits et téléphoniques doivent parvenir à la Galerie Kornfeld au plus tard à 18h00 la veille de l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de ne pas prendre en compte les ordres qu'elle juge, à sa propre discrétion, peu clairs ou incomplets.
 - ii. Les enchérisseurs qui souhaitent soumettre leurs offres par le biais de Live-Internet-Bidding doivent s'inscrire en temps utile sur le site de la Galerie Kornfeld, ou auprès des prestataires tiers pour le Live-Internet-Bidding. Une fois qu'ils ont été activés, ils peuvent enchérir électroniquement via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers lors de l'enchère en salle. Les enchères sont possibles jusqu'à la limite personnelle d'enchère, laquelle peut être augmentée via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sur demande avant l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de rejeter les demandes d'inscription au Live-Internet-Bidding via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sans en indiquer les raisons. En participant au Live-Internet-Bidding, l'enchérisseur accepte les conditions générales pour les acheteurs de la Galerie Kornfeld, qu'il participe au Live-Internet-Bidding via le site d'internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers.
6. Pour les enchères menées exclusivement en ligne («enchère électronique»), les offres ne peuvent être soumises que via la plateforme d'enchères électroniques prévue à cet effet. La vérification de l'inscription à une enchère électronique peut prendre jusqu'à 48 heures. Même la participation d'un enchérisseur dûment enregistré et inscrit peut être refusée à une enchère électronique. Les offres sont possibles jusqu'à la limite d'enchère personnelle, qui peut être augmentée sur demande. Les spécifications concernant la procédure exacte des enchères électroniques sont disponibles sous la «Foire aux questions/Frequently Asked Questions» pour acheteurs (FAQ) et peuvent être obtenues auprès de la Galerie Kornfeld ou sur son site internet. En outre, les dispositions de l'article 5, paragraphes a à f, ci-dessus s'appliquent par analogie aux enchères électroniques.
 7. La responsabilité de la Galerie Kornfeld en cas de non-exécution ou de mauvaise exécution des offres d'achat transmises «à distance» en cas d'enchères en salle ou des offres transmises en ligne en cas des enchères électroniques est exclue, sous réserve des dispositions légales applicables. En particulier, la Galerie Kornfeld décline toute responsabilité pour les dommages résultant de défauts techniques de transmission (impossibilité d'établir la télécommunication ou la communication d'internet, interruption de celles-ci, retards dans la transmission des offres en ligne, défaillance du site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers et/ou de la plateforme d'enchères et/ou de certaines fonctions du site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers etc.) ou résultant d'instructions peu claires, incomplètes ou équivoques. En cas de doute concernant l'identification de l'objet pour les offres «à distance» ou pour les offres dans les enchères électroniques, la description de l'œuvre d'art est déterminante, et non pas le numéro de catalogue.

8. En sus du prix d'adjudication, l'acquéreur (ci-après l'«Acquéreur») doit verser une prime (commission d'achat) pour chaque objet ou lot, qui est calculée comme suit:
 - a. pour une adjudication jusqu' à CHF 500 000: 25%
 - b. pour une adjudication de CHF 500 001 jusqu' à CHF 1 000 000: 25% sur les premiers CHF 500 000 et 20% sur la différence jusqu'au montant d'adjudication
 - c. pour une adjudication dès CHF 1 000 001: 25% sur les premiers CHF 500 000, 20% sur CHF 500 001 jusqu' à CHF 1 000 000 et 15% sur la différence jusqu'au montant d'adjudicationS'agissant de la taxe sur la valeur ajoutée, la section «Taxe sur la valeur ajoutée suisse (TVA)» ci-dessous s'applique.
9. L'Acquéreur prend acte du fait que la Galerie Kornfeld peut également toucher une commission de la part du Vendeur (commission de vente). La Galerie Kornfeld se réserve le droit de reverser une partie de ses commissions à des tiers.
10. L'Acquéreur doit en principe effectuer son paiement en francs suisses et par virement bancaire. La Galerie Kornfeld peut en tout temps et sans indication de motifs refuser les paiements en espèces et exiger un virement bancaire. La propriété de l'objet acquis aux enchères n'est transférée à l'Acquéreur qu'après réception de l'intégralité du prix d'adjudication et de la prime (TVA incluse). Toutefois, l'intégralité des risques sont quant à eux transférés à l'Acquéreur dès l'adjudication. L'objet acquis aux enchères n'est remis à l'Acquéreur qu'après réception du paiement intégral.
11. L'Acquéreur doit retirer l'objet acquis aux enchères à ses propres frais dans les 90 jours suivants la fin de la vente aux enchères, pendant les heures d'ouverture de la Galerie Kornfeld. Durant ce délai, l'objet reste assuré par la Galerie Kornfeld à hauteur du prix d'adjudication (avec les exclusions habituellement pratiquées en matière d'assurance d'œuvres d'art). La Galerie Kornfeld peut accepter d'envoyer l'objet acquis aux enchères à la demande écrite de l'Acquéreur (par voie postale ou par courriel). L'envoi s'effectue alors aux frais et aux risques de l'Acquéreur. L'obtention de toutes les autorisations d'exportation, d'importation et autres autorisations officielles nécessaires ainsi que la remise de déclarations aux autorités ou la fourniture de justificatifs en rapport avec l'acquisition et le transfert transfrontalier d'un objet acheté aux enchères incombent exclusivement à l'acheteur ou aux personnes qu'il a mandatées à cet effet. Si l'Acquéreur ne retire pas l'objet dans les 90 jours, la Galerie Kornfeld est en droit de lui facturer des frais d'entreposage. Elle est en outre autorisée, en complément des autres droits qui lui sont conférés en vertu de la loi ou du contrat, à lui envoyer ledit objet à la dernière adresse que l'Acquéreur lui a indiquée, aux frais et aux risques de celui-ci. Dans le cas où un tel envoi serait impossible, elle peut également faire consigner l'objet en justice, le vendre de gré à gré ou le vendre aux enchères sans fixer de prix de réserve. Dans la mesure où les dispositions prévues par la réglementation européenne en matière de protection des consommateurs sont applicables, les coûts et les risques d'une éventuelle résiliation du contrat sont à la charge de l'acheteur.
12. Un objet acquis aux enchères doit être payé dans les 10 jours suivant la réception de la facture. Si l'Acquéreur omet de payer la facture ou s'en acquitte tardivement, la Galerie Kornfeld peut, au nom du Vendeur, soit exiger l'exécution du contrat de vente, soit renoncer à la prestation de l'Acquéreur et se départir du contrat, en tout temps et sans préavis, soit réclamer des dommages-intérêts pour cause d'inexécution du contrat; dans ce dernier cas, la Galerie Kornfeld est en outre autorisée à vendre l'objet de gré à gré ou aux enchères, sans tenir compte d'un prix de vente minimum, et à utiliser le produit ainsi obtenu pour réduire la dette de l'Acquéreur. Si le produit devait s'avérer plus important que la dette, l'Acquéreur ne pourra faire valoir aucune prétention à cet égard. À titre alternative, en cas de retard de paiement supérieur à 60 jours, la Galerie Kornfeld est autorisée à communiquer au Vendeur le nom et l'adresse de l'Acquéreur. L'Acquéreur répond envers le Vendeur et la Galerie Kornfeld de tous les dommages résultant d'un non-paiement ou d'un retard de paiement, y compris s'agissant de la prime (commission d'achat) et, le cas échéant, de la commission de vente.
13. Jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus, la Galerie Kornfeld dispose d'un droit de gage sur tous les objets de l'Acquéreur qui se trouvent en sa possession. La Galerie Kornfeld est autorisée à réaliser de tels gages en requérant une poursuite ou en procédant à leur réalisation privée (y compris l'appropriation desdits gages). L'exception concernant la réalisation préalable du gage prévue à l'art. 41 de la Loi fédérale sur la poursuite pour dettes et la faillite est exclue.
14. Les objets sont achetés dans l'état dans lequel ils se trouvent au moment de l'adjudication. Les acquéreurs potentiels ont la possibilité d'examiner les objets avant la vente aux enchères, de vérifier leur description ainsi que leur état et de se faire accompagner par des experts. Il n'est plus possible d'émettre des réclamations après l'adjudication. Les descriptions qui figurent dans le catalogue des enchères ont été rédigées de bonne foi au moment de l'établissement du catalogue. Elles ne sauraient toutefois constituer des garanties et la Galerie Kornfeld n'assume aucune responsabilité quant à ces indications. Ce principe vaut notamment pour la provenance, l'authenticité, les attributions, les époques, les signes distinctifs, les signatures, les dates, l'état et les restaurations. Le Vendeur et la Galerie Kornfeld excluent toute responsabilité pour les vices juridiques et défauts matériels ainsi que toute responsabilité découlant du droit du mandat. Les expertises accompagnant les objets ou commandées par la Galerie Kornfeld reflètent uniquement des opinions personnelles, pour lesquelles toute responsabilité est exclue. Les prix affichés sont des estimations données à titre indicatif.
15. L'enchérisseur est expressément rendu attentif au fait que la vente aux enchères peut être filmée et/ou enregistrée et/ou enregistrée dans un protocole internet en vue d'en garantir la qualité, ainsi qu'à des fins de preuve; il déclare consentir à de tels enregistrements. De même, l'enchérisseur est expressément rendu attentif et déclare consentir que les films et/ou les enregistrements sonores de la vente aux enchères puissent être transmis en temps réel en ligne pour conduire cette même vente aux enchères ou publiés ultérieurement à des fins promotionnelles.
16. S'agissant du traitement des données à caractère personnel de l'enchérisseur, celui-ci est invité à prendre connaissance des dispositions de la Déclaration relative à la protection des données de la Galerie Kornfeld (www.kornfeld.ch). La Déclaration relative à la protection des données fait partie intégrante et contraignante des présentes conditions générales.
17. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et l'Acquéreur ainsi que les relations contractuelles entre celui-ci et le Vendeur sont soumises au droit suisse. S'agissant de ces relations contractuelles, le **lieu d'exécution** et le **for** exclusifs sont **Berne**.

Taxe sur la valeur ajoutée suisse (TVA)

18. La Galerie Kornfeld facture la TVA à l'Acquéreur conformément aux dispositions légales et aux prescriptions de l'Administration fédérale des contributions. Les dispositions ci-après sont notamment applicables.
19. La TVA (actuellement 8,1%) est prélevée sur la prime (commission d'achat).
20. S'agissant des objets dont l'estimation est suivie d'un astérisque (*) dans le catalogue des enchères, la TVA (actuellement 8,1%; pour les livres actuellement 2,6%) est prélevée sur le prix d'adjudication additionné de la prime.
21. La TVA sur la prime, respectivement sur le prix d'adjudication additionné de la prime, est remboursée à l'Acquéreur en cas d'exportation de l'objet acquis si l'Acquéreur présente la déclaration d'exportation dûment avalisée.

*** Objet de la TVA, cf. point 20 des présentes «Conditions applicables aux acquéreurs»**

Terms and Conditions for Buyers

By participating in the auction, the Buyer accepts the following terms and conditions. The German version is binding and prevails.

1. The auction is conducted by order of the consignor ("the Seller"), in the Seller's name, for the Seller's account and in Swiss currency.
2. Galerie Kornfeld Auktionen AG ("Galerie Kornfeld") may conduct auctions classically in the auction hall ("Live Auction") or exclusively digitally via the Internet ("online only auction").
3. Galerie Kornfeld is free to organise an auction at its sole discretion. Specifically, it reserves the right to combine, divide or cancel lots of the auction catalogue, or to change the order in which the lots are brought to auction.
4. In principle, the item is sold to the bidder placing the highest bid. However, Galerie Kornfeld reserves the right, at its absolute discretion, whether or not to accept a bid. Specifically, Galerie Kornfeld reserves the right to refuse or cancel the sale, interrupt or cancel the auction procedure, withdraw the item or reoffer and resell the item at auction. It also has the right to reject a bid.
5. Subject to approval by Galerie Kornfeld, bidders at live auctions can place bids personally at the auction sale or as absentee bidders. For bidders attending the live auction, the following provisions a.–e. apply. For absentee bidders, the following provisions a.–f. apply.
 - a. Bidders attending the auction are required to present an official identification document and obtain a bidding number in good time prior to the auction. Absentee bidders are assigned a bidding number by Galerie Kornfeld. A bidding number is required in order to participate in the auction. Galerie Kornfeld may refuse at its discretion to assign bidding numbers to bidders. By obtaining a bidding number and placing a bid, the bidder accepts and acknowledges these terms and conditions for Buyers.
 - b. Bidders who have not made any purchases from Galerie Kornfeld over the last two years must register no later than 48 hours prior to the participation at the auction by completing the "first time bidder registration" form or by registering on Galerie Kornfeld's website. The registration must be accompanied by a copy of the bidder's passport or an equivalent official identification document and if need be adequate financial references. The signed form and attachments must be sent to Galerie Kornfeld by mail, by fax, by e-mail or submitted online. Galerie Kornfeld may require that bidders provide an advance payment of a reasonable amount. Galerie Kornfeld may refuse a registration at its own discretion and without giving reasons.
 - c. By placing a bid, the bidder accepts a personal obligation as Buyer, irrespective of any declaration at the time of obtaining the bidding number that he or she is acting as the agent of a third party. The agent and the principal are jointly and severally liable for the fulfilment of any and all obligations.
 - d. Galerie Kornfeld reserves the right, acting on its own or on the Seller's behalf, to place bids on behalf of an absentee bidder, or for its own account, or to maintain reserve prices for sale.
 - e. Bids relate to the hammer price. The Buyer's premium and value added tax (VAT) are not included therein (see paras. 8 and 18 et seqq.).
 - f. In the case of absentee bids, a distinction is made between orders in writing and by telephone (cf. paragraph i below) and bids placed during the live auction via Galerie Kornfeld's website or websites of third parties with whom Galerie Kornfeld cooperates for this purpose ("Live-Internet-Bidding", cf. paragraph ii below). If multiple orders containing the same maximum bid are received, and if that amount is not outbid at the auction, the sale is made to the first such bid received.
 - i. Bidders who wish to submit an order in writing or by telephone must send the bid order to Galerie Kornfeld by mail, fax, e-mail or submit the order online via Galerie Kornfeld's website. Orders in writing and by telephone

must at least specify the details of the artwork, including the catalogue number and catalogue description (name of artist and title). Orders for written bids must also include the maximum bid in CHF per lot number. Orders for bids by telephone must furthermore specify the phone numbers at which the bidder can be reached at the time of the auction. The forms for such orders can be obtained from Galerie Kornfeld or its website. Orders in writing or by telephone must be received by Galerie Kornfeld by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction. Galerie Kornfeld reserves the right to disregard orders that Galerie Kornfeld, at its sole discretion, considers unclear or incomplete.

- ii. Bidders who wish to submit their bids via Live-Internet-Bidding must register in good time on Galerie Kornfeld's website or with the third-party providers for Live-Internet-Bidding. Once they have been activated, they can bid in the live auctions electronically via the websites of Galerie Kornfeld or of the third-party providers. Bids are possible up to the personal bidding limit, which can be increased via the websites of Galerie Kornfeld or of the third-party provider upon request before the auction. Galerie Kornfeld reserves the right to reject registration requests for Live-Internet-Bidding via Galerie Kornfeld's website or via a third-party provider without giving reasons. By participating in Live-Internet-Bidding, the bidder accepts the Terms and Conditions for Buyers of Galerie Kornfeld, regardless of whether he participates in Live-Internet-Bidding via Galerie Kornfeld's website or via a third-party provider.
6. Bids at online only auctions may only be submitted via the digital auction platform provided for this purpose. The verification of the registration for an online only auction may take up to 48 hours. Galerie Kornfeld may ban a bidder from participating in an online only auction even if he or she has successfully registered and logged in. Bids at online only auctions are possible up to the personal bidding limit, which can be increased upon request. Specifications regarding the exact procedure of the online only auctions are included in the "Frequently Asked Questions" for buyers (FAQ) and can be obtained from Galerie Kornfeld or on its website. Furthermore, the provisions of Clause 5 lit. a–f above apply by analogy to online only auctions.
7. To the extent permitted by law, Galerie Kornfeld assumes no liability for unexecuted or improperly executed bid orders, be it absentee purchase orders during live auctions or bids submitted in online only auctions. In particular, Galerie Kornfeld assumes no liability for damage caused by technical transmission errors (e.g. inability to establish or interruption of telecommunication or Internet connection, delays in transmission of online bids, failure of the websites of Galerie Kornfeld or third-party providers, the digital auction platform or specific functions of the websites of Galerie Kornfeld or third-party providers etc.) or due to unclear, incomplete or ambiguous instructions. Regarding the specification of the item in absentee bid orders or online only bids, in case of doubt the description of the artwork and not the catalogue number shall prevail.
8. In addition to the hammer price, the Buyer shall pay a premium (buyer's premium) on each auction lot, calculated as follows:
 - a. on a hammer price up to and including CHF 500,000: 25%
 - b. on a hammer price from CHF 500,001 to CHF 1,000,000: 25% on the first CHF 500,000 and 20% on the difference up to CHF 1,000,000
 - c. on a hammer price over CHF 1,000,001: 25% on the first 500,000, 20% on CHF 500,001 to CHF 1,000,000 and 15% on the difference up to the hammer priceRegarding value added tax: see the "Swiss Value Added Tax (VAT)" section below.
9. The Buyer acknowledges that Galerie Kornfeld may also receive a commission (consignor's commission) from the Seller for its own benefit and account. Galerie Kornfeld reserves the right to pay commissions to third parties from its remuneration.

10. In principle, the Buyer's payment is made by way of wire transfer in Swiss currency. Galerie Kornfeld may at any time refuse to accept cash payment without giving reasons and instead insist on payment by wire transfer. Title to the auctioned item passes to the Buyer only upon receipt of payment of the full hammer price and Buyer's premium (including VAT) by Galerie Kornfeld; however, risk and peril pass to the Buyer already upon the striking of the hammer. The auctioned item will be handed over to the Buyer only after payment has been received in full.
11. A purchased item must be collected by the Buyer, at his or her expense, during business hours within 90 days after conclusion of the auction. During that period, the item remains insured by Galerie Kornfeld at the hammer price (with the standard exclusions applicable to art insurance). Galerie Kornfeld may, at its sole discretion, accept written or e-mail orders from the Buyer for shipment of the purchased item. Shipping is performed by order of the Buyer and at his or her expense and risk. Obtaining all necessary export, import and other official authorisations as well as submitting declarations to authorities or providing evidence in connection with the acquisition and cross-border transfer of an auctioned object is the sole responsibility of the buyer or the persons commissioned by him to do so. If an item is not collected within 90 days, Galerie Kornfeld is entitled to charge a storage fee. In addition to its other contractual and statutory rights, Galerie Kornfeld may also send the uncollected item to the Buyer, at his or her expense and risk, to the last address provided to Galerie Kornfeld or, if that is not possible, deposit the item with a court, sell it privately, or auction it off subject to no reserve price. Insofar as the European consumer protection regulations are applicable, the costs and risk of any rescission and reversal of the contract shall be borne by the purchaser.
12. The invoice for an auctioned item must be paid no later than 10 days after receipt of the invoice. If the Buyer fails to pay or does not do so on time, Galerie Kornfeld, acting on behalf of the Seller, may either demand fulfilment of the purchase agreement or at any time, without setting a time limit, waive fulfilment of the purchase agreement by the Buyer and withdraw from the purchase agreement or demand damages for non-performance; in the latter case, Galerie Kornfeld is also entitled to sell the item, without regard for a minimum sale price, either privately or by auction and use the proceeds to reduce the Buyer's debt. Should the proceeds exceed that amount, the Buyer has no entitlement thereto. Alternatively, in the event of payment arrears by the Buyer of greater more than 60 days, Galerie Kornfeld can disclose the Buyer's name and address to the Seller. The Buyer bears liability toward the Seller and Galerie Kornfeld for all damage arising from non-payment or payment arrears, including the Buyer's premium and any consignment commission.
13. Until all amounts owed are paid in full, Galerie Kornfeld reserves a lien on all of the Buyer's property in its possession. Galerie Kornfeld is entitled to sell such pledged property in accordance with debt collection law or privately (including self-dealing). The plea of prior realisation of pledged property pursuant to Art. 41 of the Swiss Federal Debt Collection and Bankruptcy Act is excluded.
14. The objects are acquired in the condition that they are in upon the striking of the hammer. Prospective buyers have the opportunity to inspect the items prior to the auction and to examine them and bring in experts with respect to the description and their condition. Complaints after the striking of the hammer are not accepted. The descriptions in the auction catalogue are made to the best of Galerie Kornfeld's knowledge and belief at the time of the preparation of the catalogue. However, they do not constitute warranties, and no liability is accepted for the information contained therein. This applies in particular with regard to origin, authenticity, attributions, periods, markings, signatures, dates, condition, and restorations. The Seller and Galerie Kornfeld exclude any and all warranty for defects of title or quality and any and all liability arising from mandate and agency. Expert reports attached to the items or obtained by Galerie Kornfeld are nothing more than expressions of opinion for which any and all liability is excluded. The indicated prices are nonbinding estimates.
15. It is explicitly noted, and the bidder accepts, that video and/or audio recordings and/or internet protocols of the auction may be made for quality assurance or evidentiary purposes. Furthermore, it is explicitly noted and the bidder accepts that video and/or audio recordings of the auction may be transmitted in real time on the Internet for the purpose of holding the same or may be subsequently published for promotional purposes.
16. Regarding the processing of the bidder's personal data, reference is made to Galerie Kornfeld's privacy statement (www.kornfeld.ch). The privacy statement is an integral and binding part of these terms and conditions.
17. The contractual relations between Galerie Kornfeld and the Buyer and between the Buyer and the Seller are governed by the laws of Switzerland. The exclusive **place of performance** and the exclusive place of jurisdiction for those contractual relations is **Bern**.

Swiss value added tax (VAT)

18. Galerie Kornfeld charges VAT to the Buyer as due pursuant to the provisions of law and to the regulations of the Swiss Federal Tax Administration. In particular, the following provisions apply.
19. VAT (currently 8.1%) is charged on the Buyer's premium.
20. VAT (currently 8.1%; for books currently 2.6%) is due on the hammer price plus Buyer's premium in the case of items identified by a star (*) after the estimate.
21. VAT on the Buyer's premium or, as the case may be, on the hammer price plus the Buyer's premium will be refunded if the Buyer provides evidence by submitting the corresponding export declaration form that the item has been exported.

*** VAT object, cf. clause 20 of these «Terms and Conditions for Buyers»**



Giacometti, Alberto 2–12, 14–16, 18–20, 24–31
Giacometti, Diego 1, 13, 17, 21–23, 32–34

Konzeption und Design,
Photolithos, Satz,
Druck und Einband:
Stämpfli Kommunikation
Printed in Switzerland







Alberto Giacometti 1960

